



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

347 (30.7.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-281828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-281828)

schon Flugzeugen mit Bomben belegt. Das Bombardement dauerte eine Stunde lang. Der Hauptbahnhof von Tientsin und das umliegende Viertel stehen in Flammen. Unter dem Bombardement haben besonders die nördlichen Vorstädte schwer gelitten.

Keine Gebietsaufgabe

Tschiangkaiſchek beharrt auf territorialer Unversehrtheit

DNB Shanghai, 29. Juli

Tschiangkaiſchek hat zu der Saue in Nordchina heute vormittag eine längere Erklärung veröffentlicht. Die Zentralregierung werde, so heißt es, sich dem japanischen Druck nicht ergeben. Bezüglich der weiteren Politik Chinas verweist dann Tschiangkaiſchek auf seine Erklärungen auf seinem Sommerfest Anfang vom 19. Juli, in der er vier Grundprinzipien angibt. Chinas Bestimmung habe und die heute noch unabänderlich bleiben. Er habe damals gesagt, die chinesische Regierung wolle keinen Krieg, aber sie würde einem Krieg entgegengetreten, falls ihr ein solcher aufgezwungen werde. Seitdem sei nunmehr die Grenze des Erträglichen erreicht, und er könne den Zustand in Weiping und Tientsin nicht als eine lokale Angelegenheit betrachten. Was jetzt getan werden könne, sei, den Gesamtplan in Bewegung zu setzen und die gesamte Nation in den Kampf zu ihrem Schutz bis zum bitteren Ende zu führen. Eine lokale Regelung sei völlig unmöglich. Seine vier Mindestbedingungen bedeuteten den entscheidenden Punkt für die Existenz Chinas. China sei entschlossen, niemals einen Kompromiß zu schließen oder sich zu ergeben. Die einseitige Stellung der Regierung sei fest und unabänderlich. Kein Gebiet dürfe verloren gehen, und die souveränen Rechte dürften nicht verletzt werden.

Glückwunsch des Führers an Sarouk

Berlin, 29. Juli (SB-Funk)

Anlässlich der Thronbesteigung des Königs Sarouk I. von Neuphönien hat der Führer und Reichkanzler dem König seine und der Reichsregierung Glückwünsche telegrafisch übermittelt.

In Kürze

Die Außenminister Eden am Donnerstagmorgen im Unterhaus mitteilte, hat der britische Geschäftsträger in Tokio bei der japanischen Regierung Vorstellungen hinsichtlich der Sicherheit der britischen Staatsangehörigen in China erhoben. Die japanische Regierung und die britischen japanischen Militärattachés hätten auf Grund dieser Vorstellungen gewisse Versicherungen abgegeben.

In immer dichterer Folge rollten am Donnerstag auf den Breslauer Bahnhöfen die Sonderzüge mit den Sangesbrüdern und -schwwestern aus dem In- und Auslande ein. Bis 20 Uhr trafen weitere 73 Sonderzüge mit 68000 Teilnehmer an. Der Empfang war wieder überaus herzlich. Dank der ausgezeichneten Organisation erfolgte die Unterbringung der Gäste, soweit sie nicht gleich von Verwandten und Bekannten in Empfang genommen wurde, schnell und reibungslos. Der Zustrom der Sonderzüge ebbt nach immer nicht ab.

„Romano“ und „Amphibion“

bei den Reichsfestspielen

Die Reichsfestspiele in Heidelberg sind natürlich nicht nur für die vielen Fremden und Theaterfreunde ein Ereignis, sondern ebenso für die Bewohner der schmucken Neckarstadt selbst. Denn es lassen sich doch für manchen armen Teufel da ein paar Groschen gewinnen, wenn er sich am Abend in das Gefolge des alten Capulet einreißt oder für Götz von Berlichingen die Streitart führt. Es kommt dabei gar nicht so sehr auf ein großes Wissen um die Dichtung an, man ist eben „Volk“; Hauptsache, wenn man mit großem Eifer und viel Liebe bei der Sache ist — womöglich eben bei allen „Sachen“!

Ein nettes wahres Geschickchen wurde mir neulich beim Besuch der Proben von „Amphibion“ erzählt, das sich am selben Abend im Schloßhof zugetragen hatte. Ein Mann in den besten Jahren, theaterbegeistert wie nur einer, kam eine halbe Stunde zu spät zur Probe und wurde deshalb vom Regieassistenten zurückgewiesen. Der Mann wollte sich aber nicht abweisen lassen. Er beteuerte immer wieder, wie sehr er sich der Kunst verwanne und wie er wirklich erklärte: „Wofern Sie: jetzt mach ich mit im „Götz“ und im „Romano“ — do könne Sie mich aa im „Amphibion“ mitlaafe lassen!“

Jubiläumsspielzeit in Koblenz

Der Intendant des Künstlertheaters in Frankfurt a. M., H. Wertheimer, übernimmt die Leitung des Koblenzer Stadttheaters, das in diesem Jahre sein 150jähriges Bestehen feiert. In den letzten Jahren seiner Frankfurter Tätigkeit hat Wertheimer mit bewährten Mitteln edelste deutsche Kunst geboten. Er drang bis in die tiefsten Winkel vor und gab einen vollkommenen Einblick in deutsche Weisen und deutsche Weltanschauung. Er hat sich da wirklich rührend um die Seele des kleinen Bauern und Arbeiters be-

Fortritte beim Rundfunk und Fernsehen

Heute Eröffnung der 14. Großen Deutschen Rundfunkausstellung in Berlin

DNB Berlin, 29. Juli.

Die „14. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1937“, die heute, Freitag, eröffnet wird, ist die überragende Schau des Jahres auf funktionischem und funktionistischem Gebiet. Der Berliner Presse war am Donnerstagvormittag Gelegenheit zu einer Vorbesichtigung der Schau gegeben.

Generaldirektor W. Hahnemann gab einen Überblick über die Gliederung der Industriehalle im Rahmen der Gesamtausstellung, wobei er als Hauptereignis dieses Jahres herausstellte, daß selbst schon hochwertige Superhet-Empfänger zu Preisen auf den Markt kommen, die wir gewohnt sind, Konsumpreise zu nennen. Besonders wies er in diesem Zusammenhang auf die gesteigerte Klanggüte der Apparate, auf den neuen Olympia-Koffer 1937 und den ersten Gemeinschafts-Hörere-Empfänger Typ „Stuttgart“ hin. Oberpostsekretär v. Reichsministerium besuchte sich mit dem Ausbau der Rundfunktechnik und vor allem des Rundfunkfernnetzes der Deutschen Reichspost, um dann näher auf die große Fernsehschau einzugehen. Wurde noch auf der vorjährigen Funkausstellung das 375-Zeilensbild veranschaulicht, so kann heute schon die neue Form des 441-Zeilensbildes zur Darstellung gebracht werden.

Der vollkommene Senderraum
Ein Rundgang führt zunächst in die Halle 1. Hier ist der vollkommene Senderraum eingerichtet, in dem in ununterbrochener Folge ein

wesentlicher Teil des funktischen Ausstellungsprogramms abrollt. 2500 Besucher können jeweils Zeuge sein, wie eine Rundfunkübertragung entsteht.

In Halle 1 kommen ferner sämtliche am deutschen Rundfunk beteiligten Organisationen und Fachverbände zu Wort und Bild. In der Zwischenhalle, die zur Halle 2 hinüberführt, befindet sich u. a. ein Stand, an dem die Reichs-Rundfunk-Kammer den Ausbau des deutschen Rundfunks sowie seinen Leistungsaufstieg skizziert.

Das Reich der Rundfunkindustrie

Halle 2 ist das Reich der Rundfunkindustrie. Die einzelnen Stände sind nach einheitlichen architektonischen Gesichtspunkten aufgebaut und alles, was den Fachmann und Laien überhaupt nur interessieren und anregen kann, ist hier zur Parade aufmarschiert. Eines der großen Wunder ist u. a. das „magische Auge“, das zur Scharfeinstellung der Sendestationen am Empfangsgerät dient und auf einer deutschen Erfindung beruht.

Neben der Halle 2 ist ein Musterheim der NS geschaffen worden, mit großem Appellplatz und Grünanlagen, mit Wandelhalle und mehreren Kojen, in denen Bericht über die Rundfunkarbeit der NS gegeben wird.

Ueber Halle 3, in der wieder die Industrie ihr Quartier aufgeschlagen hat, gelangt man weiter zu den Ständen des Propagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Rundfunk. Im Südlügel der Halle 4 beginnt dann der Ausstellungsbezirk der Deutschen Reichspost und der Rundbau der Halle 5 wird den Besuchern „Die Welt der Schwingungen“ offenbaren.

Dann steht der Besucher vor der Fernsehschau. Drei Fernseh Bühnen und mehr als 30 Fernsehempfängergeräte geben in Halle 6 ein lebendiges Bild von dem Stand dieser jüngsten Technik.

Neben den Heimeempfängern verdienen die Großprojektionsempfänger Beachtung. So können die Fernschaulichtnahmen heute bereits auf Bildflächen von 1,75 auf 2,00 Meter erscheinen. Sei es hier auf den Bühnen der Halle oder selbst draußen im Parkumgarten unter freiem Himmel, überall kann jeder an dem Wunder des Fernsehens teilhaben.

Aufruf an die Betriebsführer

zu den Wettkämpfen der SA

DNB Berlin, 29. Juli.

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Leh, richtet an die Betriebsführer folgenden Aufruf:

Vom 13. bis 15. August 1937 finden auf dem Reichssportfeld in Berlin die Reichswettkämpfe der SA statt. In Verbindung mit diesen Wettkämpfen hat der Stabschef der SA das gesamte Führerkorps bis einschließlich Sturmführer zu einem Führerappell nach Berlin befohlen. Ich richte an die Betriebsführer die Bitte, den SA-Führern und SA-Männern, soweit aus betrieblichen Gründen möglich, die Teilnahme an den Wettkämpfen bzw. an dem Führerappell durch die Gewährung von Sonderurlaub zu ermöglichen. Heiß Hitler! Dr. Robert Leh.

Prag verhindert ein Hilfswerk

Ferienholung für sudetendeutsche Kinder abgelehnt

Berlin, 29. Juli (SB-Funk)

Vor einiger Zeit war unter Mitwirkung des Roten Kreuzes an den Bund der Deutschen in Tschekoslowakei ein Vorschlag ergangen, sudetendeutsche Kinder zur Erholung nach dem Reich zu schicken. Es handelte sich hierbei um eine Erholungsmaßnahme für etwa 5000 Kinder gerade aus den Gebieten, die in dem sudetendeutschen Teil der Tschekoslowakei besonders unter Arbeitslosigkeit und Hunger zu leiden haben. Die in Frage kommenden sudetendeutschen Stellen, denen das im Jahre 1933 durchgeführte Ferienkinder-Verschickungswerk noch in bester Erinnerung war, setzten sich sofort mit den zuständigen tschechoslowakischen Regierungsstellen in Verbindung. Den vorgebrachten Bedenken, die Kinder-Verschickung könne zu einer unerwünschten Agitation ausarten, konnte mit dem Hinweis begegnet werden, daß die Kinder in geschlossenen Lagern untergebracht werden sollten, die unter der

Obhut und der Aufsicht der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Berlin stehen würden.

Nachdem anfangs Aussicht zu bestehen schien, daß die Angelegenheit sich günstig erledigen würde, ist nunmehr von tschechoslowakischer Seite das Hilfswerk unvermittelt abgelehnt worden. Die Vorbereitungen der reichsdeutschen Stellen sind umsonst gewesen, und die sudetendeutschen Kinder gehen der ihnen gebotenen Erholungsmaßnahme verlustig. Ganz abgesehen von der merkwürdigen Auffassung über den Begriff der demokratischen Freiheiten und der humanitären Fürsorge wirkt sich die neue tschechoslowakische Einstellung auch als Unfreundlichkeit gegenüber dem Reich aus, weil gegen Reisen sudetendeutscher Kinder — allerdings in sehr viel beschränkterem Ausmaß — nach Dänemark, Österreich und der Schweiz keine Einwendungen erhoben worden sind.

Dr. Euwe siegt

im Internationalen Schachmeisterkampf

Warmisch-Parkentkirchen, 29. Juli.

Der Schlußstand des Internationalen Schachmeisterkampfes lautet: Weltmeister Dr. Euwe 4 Punkte, Einzelmeister Dr. Aljechin und Großmeister Bogoljubow je 3½ Punkte, Saemisch 1 Punkt.

Bewundernswert war bei Euwe vor allem seine großartige Leistung als Verteidigungskünstler. Der Weltmeister errang damit endlich einmal einen eindeutigen triumphalen Erfolg. Aljechin begann wiederberühmter, hatte aber in Stuttgart eine Schwächeperiode zu überstehen. Auf Grund der gezeigten Leistungen muß man dem Weltmeister unbedingt zutrauen, daß er im Oktober seinen Titel erfolgreich verteidigen wird.

Eine prächtige Leistung hat Bogoljubow vollbracht. Auf ihm ruhte die ganze Organisa-

tion dieser Veranstaltung. Er bewies, daß er noch immer zu den besten Spielern der Welt gehört. Saemisch zeigte wieder seine hohe Fähigkeit eines sehr originalen Aufbauspiels und der Schaffung ungewöhnlicher Verbindungen, verbrauchte aber damit zuviel Zeit.

Das Herzogspaar von Kent in Hamburg

Hamburg, 29. Juli.

Der Herzog und die Herzogin von Kent, die, wie berichtet, eine Ferienreise auf dem Festland unternehmen, trafen auf dem Hamburger Flughafen ein. Das Herzogspaar wurde vom britischen Generalkonsul in Hamburg, von Vertretern des Hamburgischen Staatsamtes, sowie vom Direktor der Hamburger Flughafenverwaltung willkommen geheißen. Die englischen Gäste fuhrten von Hamburg mit dem Kraftwagen zu einem Privatbesuch nach Heiligen-

Kleiner Kulturspiegel

Freilichtspiele Burg Rabeneck. Die Städtischen Freilichtspiele Burg Rabeneck, Pforzheim, werden nach Goethes „Götz von Berlichingen“, Dürers „Rath am Solanide“, Bunjes Soldatenlustspiel „Der Clappenbas“ und Hülers Volksstück „Der Schinderhannes“ als letztes Stück der Sommerspielzeit das ländliche Lustspiel „S. Herz in der Lederhose“ des erfolgreichen Autors Maximilian Birtus in den Spielplan aufnehmen. Der Besuch der Städtischen Freilichtspiele ist im Vergleiche zum letzten Sommer bis jetzt um rund 20 v. H. gestiegen.

Die neue Spielzeit der Dresdner Staatsoper. Die Dresdner Staatsoper kündigt für die kommende Spielzeit eine Reihe wertvoller Veranstaltungen an. Im Opernhaus nehmen Neueinführungen einen breiten Raum ein. Vorgelesen sind neben Wagners „Tannhäuser“ und Glucks „Aphigenie“ „Salome“ von Richard Strauss und „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Götz. Die italienische Oper wird in diesem Rahmen u. a. mit Donizettis „Lucia von Lammermoor“ und Verdi „Otello“ vertreten sein, während das übrige ausländische Opernschaffen mit „Nonno“ von Massenet und „Boris Godunow“ von Musorgski berücksichtigt wird. Als Neuheiten für Dresden werden ausgeführt „Der Rührlagen“ von Aienzi, „Donna Diana“ von Nikolajew von Reznicek, „Der schwarze Peter“ von Herbert Schulz, das Ballett „Die Kartenspielerin“ von Strawinski und „Francesca da Rimini“ von Randonati. Ferner sind die Uraufführung einer Oper und die Erstaufführung einer klassischen Operette vorgesehen.

Eine Zeichnung von Rembrandt in England entdeckt. In einem Schloß bei Kolesby in England ist eine prachtvolle Zeichnung von Rembrandt gefunden worden: „Christus und die Frau von Samaria am Brunnen“. Das Bild soll dieser Tage bei Christie in London zur Versteigerung gelangen. Im Britischen Museum befindet sich eine Zeich-

nung, der dasselbe Motiv zugrunde liegt, die jedoch eine Kopie dieser Zeichnung von Rembrandt darstellt. Das Original war bisher unbekannt.

Neuyorker Theater versprechen Besserung. Vor einigen Monaten waren in Neuyork insgesamt vierzehn Burlesque-Theater wegen ihrer unmoralischen Darbietungen von der Polizei geschlossen worden. Erst auf außerordentliche Eingaben hin hat sich jetzt die Polizei entschlossen, den Theatern wieder Spielerelaubnis zu erteilen. Selbstverständlich dürfen die mit Recht verbotenen standeswidrigen Darstellungen nicht wieder gespielt werden, aber die Theater wollen in Zukunft varietätähnliche Vorstellungen in der Art der amerikanischen Follies bringen.

Berühmter Schwedischer Zoologe gestorben. In Stockholm ist der berühmte schwedische Zoologe Professor Hjalmar Thelning im 89. Lebensjahr gestorben. Professor Thelning, einer der hervorragendsten Gelehrten auf dem Gebiet der Zoologie, nahm im Jahre 1875 an der Nordenskiöld-Expedition nach Robben teil. Der Verstorbene hat zahlreiche wissenschaftliche Werke verfaßt, die in mehreren Sprachen übersetzt worden sind. Er war Mitglied der meisten Akademien der Wissenschaften in der ganzen Welt.

Entrümpelung fördert wertvolles altes Kulturgut gefunden. Bei der durch den Reichsluftschutzbund im Bezirk Koblenz durchgeführten Bodenentrümpelung wurde in Pölkowitz bei Hedern wertvolles altes Kulturgut gefunden, das bisher unbeachtet geblieben war. Neben Schulfakten aus dem Jahre 1824, die interessante Aufschlüsse für die Ortsentwicklung geben, kamen auch drei kostbare alte Bibeln aus den Jahren 1720, 1722 und 1775 zum Vorschein. Ebenso fand man alte Gebetsbücher, Spinnräder, Geräte zur Flachsbereitung, alte Tischspinnspinnen, eine wertvolle Truhe und vieles andere mehr.

in

Abschl. Kriegsm.

Dies Sch. seit einig. finden und Köln, Robb. fatter habe. belungen. die mit de. waren, nah. unfer. folg. gen Besuch. nicht nach.

St. den. Keinen Haf. leben dort. len, schmal. sich ganze. in das Inn. vielen Besu. schäpen, ist. die Krieg. aus sieht m. hohe Rhein. das rege L.

Schneidige

Wir sind. Boote, als. warten müß. Trupp über.

Worms hat. und Tausen.

sind wir die. ein schmuck. kurzer Begrü. gelheiten u. interessierten. ausläufe zu. das Maschin. schaut. Born. brecher eig. und rocher. Boot voll lau. unter Wasser.

Allein der. einem kurzen. sich hier um. stimmten Zw. ist ihre Paro. wollen, die. nachrang. und wendig. kommen will. der, gleich. herangefahr. um dann eb. dem Maschin. hand zu leif. Zögern zu. Angriffs! diesem Grund.

Nur für sch.

Da ist es a. bis auf den. und nur das. Nur wer eine. kann die sch. des Bootes t.

Die Husaren des Meeres in Worms

Abschluß der Rheinfahrt unserer Kriegsmarine-Schnellbootflottille I

F. H. Mannheim, 30. Juli.

Die Schiffe der Schnellbootflottille I, die sich seit einigen Wochen auf einer Rheinfahrt befinden und bereits den Städten Düsseldorf, Köln, Koblenz und Mainz einen Besuch abgestattet haben, besuchten am Donnerstag die Rheinstadt Worms. Mit den vielen Mannheimern, die mit der Bahn und zu Schiff gekommen waren, nahmen auch wir die Gelegenheit wahr, unsere stolze Kriegsmarine bei diesem erstmaligen Besuch zu begrüßen, da die Boote leider nicht nach Mannheim kommen konnten.

An den Ufern des Rheins in Worms, am kleinen Hafen ein ungewohntes Bild: Tausende stehen dort und schauen hinab auf die schmalen, schmalen Boote, die im heiteren Sonnenlicht glänzen. An dem kleinen Steg drängen sich ganze Schlangen, um einmal einen Blick in das Innere dieser Schiffe zu werfen. Die vielen Besucher wissen aber auch ihre Gäste zu schätzen, ist es doch auch das erste Mal, daß die Kriegsmarine zu Besuch kommt. Vom Ufer aus sieht man das festliche Bild der Stadt. Die hohe Rheinbrücke schaut schmuckvoll auf das rege Treiben am Ufer herab.

Schneidige Matrosen erklären...

Wir sind zwar etwas rascher auf einem der Boote, als die vielen, die Schlange stehen und warten müssen, bis der Schupo gütigst einen Trupp über den Steg ließ. Mit unserem Boot



So führen die Schnellboote den Rhein hinauf, freudig begrüßt von der Bevölkerung. — Hier der Matrose, der uns in Worms so stolz „sein“ schmuckes, schnelles Boot gezeigt hat.



Worms hatte sich für den Empfang der Sendboten unserer Kriegsmarine festlich geschmückt, und Tausende besuchten im Hafen die Schnellboote. Aufnahmen: Pressebild (Dr. Kattermann (7)).

sind wir dicht herangefahren und rasch war ein schmaler Matrose zur Stelle, der uns nach kurzer Begrüßung etwas genauer über alle Einzelheiten unterrichtete, soweit sie uns waien interessierten. Da fielen zunächst die Torpedoausslässe zu beiden Seiten am Bug aus und das Maschinengewehr, das stolz zum Himmel schaut. Vorn sehen noch die großen Wellenbrecher eigenartig aus, die bei hoher See und rascher Fahrt verhindern sollen, daß das Boot voll läuft und die unten liegenden Räume unter Wasser setzt.

Allein der äußere Eindruck, den man bei einem kurzen Besuch gewinnt, besagt, daß es sich hier um Boote handelt, die einen ganz bestimmten Zweck erfüllen sollen. Schnell fahren ist ihre Parole, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen wollen, die in erster Linie in Torpedonachtangriffen besteht. Da heißt es flink und wendig sein, wenn man noch heil davonkommen will. Rasch wird an die großen „Brüder“, gleichgültig, seien es auch Panzerschiffe, herangefahren und das Torpedo hinausgeschleudert, um dann ebenso schnell zu verschwinden. Mit dem Maschinengewehr ist absolut wenig Widerstand zu leisten. Diese Schnellboote sind mit Jagern zu vergleichen, ihr Ziel heißt stets: Angriff! Höchste Geschwindigkeit ist aus diesem Grunde absolute Notwendigkeit.

Nur für schlanke Besucher!

Da ist es auch kein Wunder, daß alle Räume bis auf den Zentimeter genau eingeteilt sind und nur das Notwendigste untergebracht ist. Nur wer einen normalen Körperumfang besitzt, kann die schmale Luke hinunter in den Leib des Bootes kommen. Man sieht schon, wie ge-

nan alles berechnet ist. Ganz eng sind die Schlafstellen der Mannschaften, neben denen sich die kleinen Spinde befinden, die nur wenigen Utensilien Raum bieten. Auch in der kleinen Kommode kann sich der Koch kaum rühren, selbst der Raum für die „Witte“ ist berechnet, die elektrisch geheizt werden. Oben auf Deck beansprucht besonders der große Kompaß unser Interesse, neben der Kommandobrücke und dem Steuerstand. Auffallend ist die große Menge von Signallaternen, die aber zum Teil zur Verständigung mit fremdländischen Schiffen dienen. Daneben sind die Schwimmwesten für die Mannschaften untergebracht und das große Schlauchboot steht gebrauchsfertig an seinem Platze.

Vielzientnerschwere Geschosse

Als wir uns nochmal genauer die Torpedoröhre anschauen und davon hören, wie die vielzientnerschweren „Dinger“ hinausgeschleudert werden, können wir uns erst einen Begriff von der tollkühnen Arbeit dieser kleinen Schiffe machen. Bekanntlich sind Torpedos Unterwassergeschosse, die sich in einer bestimmten Tiefe und einer bestimmten Geschwindigkeit bewegen. Ihre Aufgabe ist es, das feindliche Schiff unter Wasser zu treffen. Dann erfüllt die große Sprengladung ihren Zweck.

Unter den vielen Gästen fielen besonders die alten Marinesoldaten ins Auge, die sachmännisch die Einrichtung der Schnellboote musterten und aber auch ebenso herzlich wie kameradschaftlich die jungen braungebrannten Soldaten begrüßten. Und ehe unser Schiff wieder auf dem Rheine stromauf fährt, schauen wir noch einmal auf die vier Boote zurück, die einen unvergeßlichen Eindruck hinterließen.

Feierliche Bannerübergabe auf dem Sänger-Bundesfest

Eine eindrucksvolle Chorfeier in Breslau

Breslau, 29. Juli.

Donnerstagmittag bot der große Platz vor dem Denkmal Friedrichs des Großen ein großes farbenfrohes Bild. Tausende von Volksgenossen aus Breslau und Schlesien, Abordnungen der Sängervereine aus dem In- und Auslande hatten sich hier versammelt, um der Uebergabe des Banners des Deutschen Sängerbundes an die Feststadt Breslau beizuwohnen.

Gegenüber dem Schloß hatten sich auf der Ehrentribüne, die von den Bannern der auslandsdeutschen Gesangsvereine flankiert war, die Ehrengäste eingefunden. Kurz nach 12 Uhr nahm die Spitze des Zuges, der das Bundesbanner zur Uebergabe an die Feststadt auf den Schloßplatz brachte.

Zunächst sprach Dr. Hermann, der Obmann des 11. Sängerbundesfestes, das 1932 zu Frankfurt am Main stattgefunden hatte.

Fast eine Million Mitglieder

Seitdem — so führte er u. a. aus — sind fünf Jahre ins Land gegangen. Wo damals zur Zeit des Frankfurter Festes sich 400 000 zu diesem Banner bekannnten, da nähern wir uns heute einem Fest der gezügten Bestände von einer Million.

Zu keiner Zeit ist unser Bund als Behüter eines der wichtigsten Güter deutscher Volkskultur auch nur annähernd so anerkannt gewesen, als im neuen Deutschland im Rahmen seiner Kulturgesetzgebung.

Dr. Hermann übergab dem schlesischen Sängerbundführer und Obmann des Festauschusses des 12. Bundesfestes, Studentrat Fuchs, das Banner, der es nach einer kurzen Ansprache in die Obhut der Feststadt und seines Oberhauptes, des Oberbürgermeisters Dr. Friedrich, übergab.

Die erste Chorfeier des Sängerbundes

Lobendes Feuer auf dem Glockenturm kündete am späten Nachmittag des Donnerstag den Beginn der ersten Chorfeier des 12. Sängerbundesfestes an, die von den Sängern des Gauess Sachsen veranfaßt wurde. Das weite Oval der Hermann-Göring-Kampfbahn war von vielen Tausenden von deutschen Volksgenossen besetzt.

Nach dem Sängergruß betrat der Gauorchestrier das Dirigentenpult, um das Zeichen zum Beginn der ersten Chorfeier zu geben, die mit Erwin Knabs „Der deutsche Morgen“ mit Bläserchester eingeleitet wurde.

Diese erste Chorfeierstunde, die unter dem Motto „Sängervolk — Volk im Chor“ stand, bewies, daß der deutsche Männergesang fähig ist, Weibebunden des Volkes künstlerischen Ausdruck zu geben.

Die erste Feierstunde klang aus mit dem Sängergruß.



Welthild (M)

Das Fahnenband für die Sängerbundesjahre. Auf dem 12. Deutschen Sängerbundesfest vom 26. Juli bis 1. August wird dieses von der Stadt Breslau gestiftete Fahnenband an die Sängerbundesbanner gehalten.

ehen

Kunstausstellungen können je nach Funktion und Zweck am besten in den Organisationsstellen der Halle 2 stattfinden, an dem Aufbau des neuen Leistungsbereiches

astrie

Industrie- und Handelskammer, die einheimischen Industrieunternehmen aufzubauen und zu unterstützen, ist hier ein wichtiger Punkt der großen „Kampagne“ der Reichspost, die den „Kampagnen“ offen-

die Industrie, gelangt man durch die Teilnahme an der Reichspost, die den „Kampagnen“ offen-

er Fernseh- und mehr als 30 e geben in dem dem Stand

ern verdienen p fänger Benutzungsmaßnahmen in 1,75 auf 2,00 auf den Bühnen im Funkturm. erall kann jeder teilhaben.

ebisführer

er SA

finden auf dem Reichswehrkämpfe mit diesen Besten SA das gesamte Sturmführer zu befohlen. In der Mitte, den SA-Welt aus betrieblichen Anknüpfungen an den Herappell durch laub zu erndg. Robert Ley.

grunde liegt, die

versprechen anionen waren in der Reichswehrkämpfe mit diesen Besten SA das gesamte Sturmführer zu befohlen. In der Mitte, den SA-Welt aus betrieblichen Anknüpfungen an den Herappell durch laub zu erndg. Robert Ley.

her Zoologe ist der berühmte Professor Theodor Lehmann auf dem Jahre 1875 an nach Koblenz hat zahlreiche die in mehreren. Er war Führer Wissenschaften

rt wertvollste. Bei der im Bezirk Kampelung wurde volles altes Ansehen gelehrt dem Jahre 1934 die Ortsrat als Vizepräsident zum Vizepräsidenten, Spinnächer, alte Schuppen und dieses ander

Letzte badische Meldungen

Ein neuer Komet entdeckt

* Heidelberg, 29. Juli. Am 4. Juli wurde in Zürich ein neuer Komet entdeckt, der während des ganzen Monats August auch bei uns sichtbar sein wird.

Wegen Devisenvergehens bestraft

* Freiburg, 29. Juli. Wegen Devisenvergehens hatten sich vor der Großen Strafkammer die beiden Angeklagten L. Veghini und Dr. Fritz Himmelsbach zu verantworten.

Turn-Nationalmannschaft in Villingen

* Villingen, 29. Juli. In der Zeit vom 1. bis 8. August ist die Olympiamannschaft der Turner Gast der Stadt Villingen.

Todessturz vom Heuboden

* Säckingen, 29. Juli. Der seit Jahren im Gasthaus „Zum Gagerer“ beschäftigte Dienstknecht Red aus Villingen fiel in einem Nachbargarten so unglücklich vom Heuboden, daß er mit einem Schädelbruch in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Sittlich verkommener Vater abgeurteilt

* Waldshut, 29. Juli. Ein Einwohner aus Rheinfelden hatte sich vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Waldshut wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seinem eigenen 17jährigen Kind, zu verantworten.

Zwischen Neckar und Bergstraße

NS-Volkstanz in Edingen

* Edingen, 29. Juli. Am Samstag beginnt also das Edingener NS-Volkstanz auf dem festlich beleuchteten Sportplatz. In dem Volkstanz werden bereits die Häuser ausgeschmückt.

Am Sonntag erreicht das Volkstanz seinen Höhepunkt. Ein Stafettenlauf um den Wanderpreis bringt die sportliche Auslese Edingens auf die Bahn.

Burg- u. Trachtenfest 1. u. 2. Aug. 1937 Lindenfels Burgbeleuchtung am 31. Juli 1937

Kindervereinigung dafür, daß auch das junge Volk auf seine Rechnung kommt; dabei ist besonders das Weitspringen der 500 Ballone zu erwähnen.

Die Schreckensbilanz eines Jahres: 24835 Unfälle

Ein Blick in den Bericht des Badischen Gewerbeaufsichtsamtes / 97 Unfälle tödlich verlaufen

* Karlsruhe, 29. Juli. Die Betriebsunfälle in Industrie, Handwerk und Handel verschlingen alljährlich Millionen. Arbeitsunfähigkeit, dauernde oder vorübergehende Körperbehinderung erschweren das Fortkommen, wirken lähmend und greifen auf das tiefste in die Einzelwirtschaft der Familien ein.

Hierzu betrug die Gesamtzahl der Unfälle in Industrie, Handwerk und Handel in Baden im Jahre 1936: 24835, darunter 97 tödliche Unfälle.

dem Jahre 1934 mit 5560 Unfällen, darunter 40 tödliche, einen Rückgang besonders bei den tödlichen Unfällen aufweist.

Baugewerbe an erster Stelle

In der Unfallhäufigkeit stehen die Metallindustrie und das Baugewerbe an erster Stelle. 8300 Unfälle, darunter 25 tödliche, haben die verschiedenen Gewerbegruppen der Metallindustrie aufzuweisen, also rund 33 vom Hundert der Gesamtunfälle.

Badens HJ beim Adolf-Hitler-Marsch

55 Hitlerjungen marschieren zum Reichsparteitag nach Nürnberg

* Karlsruhe, 29. Juli. In den Gebieten Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Westfalen sind Hunderte von Hitlerjungen schon zu dem diesjährigen Sternmarsch zum Reichsparteitag aufgedrungen.

Ihr Weg wird von Karlsruhe über Bruchsal, Singen, Neudorf, Biberach, Korb, Rottenburg, Amdorf nach Nürnberg führen.

Der Marsch gibt ausreichend Gelegenheit für den HJ-Führer, zu beweisen, daß er ein ganzer Herr ist. Er muß sich jeder Lebenslage anpassen können.

Der Marsch gibt ausreichend Gelegenheit für den HJ-Führer, zu beweisen, daß er ein ganzer Herr ist. Er muß sich jeder Lebenslage anpassen können.

len, Singen und im Sportwettkampf eröffnen sich weitere Möglichkeiten, das Admen eines HJ-Führers unter Beweis zu stellen.

Eine Erweiterung des Adolf-Hitler-Marsches wird der Marsch von Nürnberg nach der Bekung Landshut sein, wo der Führer den Marsch als Festungsbau verbrachte.

So formt sich aus einem gründlichen Ausleseprojekt und einer bis ins kleinste gehenden Organisation — der Stadt des Marschführers umfährt Quartiermacher, Schwärmer, Lastwagenführer, Motorradfahrer, Pressebearbeiter, Spielmannschor und nicht zuletzt Feldküche — das Bild des deutschen Jungen, wie es der Führer gezeichnet hat: starr wie ein Wiedehaut, jäh wie Leder und hart wie Krupphaut!

Frontkämpfer fahren nach Paris

* Karlsruhe, 29. Juli. Die NSKKV und der Reichsfrontkämpferbund veranlassen in den nächsten Monaten Fahrten zur Westausstellung nach Paris, die vom Mitteleuropäischen Reichsbüro, Berlin, durchgeführt werden.

Die Fahrt führt ab Karlsruhe (Bahnfahrt 3. Klasse) Nr. 97. — zuzüglich Nr. 40. — als eigenes Zughänge in Paris. Die Unterkunft und volle Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Abendessen ohne Getränke) erfolgt in guten Hotels.

General Agostini in Hessen

* Darmstadt, 29. Juli. Der Leiter der italienischen Forstverwaltung, General Agostini, der am Mittwoch im Spezzart waltete, besuchte auch hessische Wälder.

Kleine Diernheimer Nachrichten

* Zelllager und Fahrten der HJ. Rund 150 Wimpfe sind in dieser Woche im Zelllager „Gegfriedsburg“ in Gras-Elenbach i. D. und auf „Hessen-Raffau-Fahrt“ in den Lannus und Westerwald.

* Ein erfreuliches Zeichen. Während in den letzten Jahren um diese Zeit Waldbrände an der Tagesordnung waren, so ist in diesem Jahre, von einem kleineren Bodenbrand im Frühjahr abgesehen, kein Brand zu verzeichnen.

* Fäden im Ortsbild verschwinden. Seit Frühjahr hält in Diernheim eine rege Bautätigkeit an. Verschiedene Lücken, die die Geschlossenheit des Ortsbildes benachteiligten, werden durch Neu- und Umbauten ausgeglichen und beseitigt.

* Stromabflutung. Wegen dringender Hochspannungsarbeiten wird am Sonntag, 1. August, der elektrische Strom von 13 bis 16 Uhr abgestellt.

dem Jahre 1934 mit 5560 Unfällen, darunter 40 tödliche, einen Rückgang besonders bei den tödlichen Unfällen aufweist.

In der Unfallhäufigkeit folgen die übrigen Gewerbegebiete in weitem Abstand von den beiden genannten Gruppen. Ihre geringere Unfallhäufigkeit ist entweder bedingt durch die kleinere Beschäftigungszahl oder geringere Unfallgefährdung, z. B. in dem Textil-, Bekleidungs-, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Betrachtet man die Zahlenübersicht des Gewerbeaufsichtsamtes nach Unfallursachen, so treten vier Hauptgruppen besonders in Erscheinung. An erster Stelle stehen die Transportunfälle, die allein mit 4036 (9 tödliche) 16 vom Hundert der Gesamtzahl ausmachen.

„Auf dem Wege zur Arbeit“

Eine Unfallgruppe eigener Art bilden die Unfälle auf dem Wege von und zur Arbeit. Da diese Unfälle als gewerbliche Unfälle anerkannt sind, treten sie mit den eigentlichen Unfällen in gewerblichen Betrieben in Erscheinung, obgleich sie nicht als gewerbliche Unfälle im engeren Sinne anzusehen sind.

Die Verkehrsunfälle sind ein Uebel, das bei dem gesteigerten motorisierten Verkehr dringende Aufmerksamkeit verdient.

Für die Reise: Sporthemden - Strümpfe - Pullover Daut F 1, 4 Wollhaus

gen Maßnahmen der Behörden zur öffentlichen Verkehrserleichterung sind nur zu berechtigt durchzuführen.

Herborzuheben sind noch die 59 Unfälle durch elektrischen Strom, bei denen 7 tödlich verließen. Man muß es dabei bedenken, wenn die amtlichen Stellen auf eine gute Instandhaltung und Behandlung der elektrischen Anlagen besonders Wert legen.

15 319 Betriebsbeschäftigungen

Im Jahre 1936 hat das Badische Gewerbeaufsichtsamtsamt 15319 Betriebsbeschäftigungen durchgeführt. Im Anschluß an die Betriebsbeschäftigungen sind an 2276 Betriebe insgesamt 6942 Aufträge unfalltechnischer und gewerbehygienischer Art ergangen.

Die Unachtsamkeit...

Die aus dem Bericht des Badischen Gewerbeaufsichtsamtes zu ziehende Lehre kann nur die sein, den Gedanken der Unfallverhütung auch dem letzten Volksgenossen nahezubringen. Da viele Unfälle auch auf Unachtsamkeit oder schludriges Verhalten des Verletzten selbst zurückzuführen sind, können die hierzu notwendigen Arbeiten der Belehrung die beruflichen amtlichen Stellen allein nicht bewältigen.

Märkte

Obst- und Gemüse-Großmarkt Weinheim Brombeeren 21-29 Bfl., Pfirsiche 22-28, Zwetschgen 20-25, Pfäfen 10, Kirschen 10-15, Birnen 10-15, Tomaten 5-8, Kürbisdornen 4 bis 6, Stangenbohnen 6-12 Bfl., Anis: 20 Zentner; Nachfrage; gut; nächste Versteigerung heute 14 Uhr. — Die sonst übliche Sonntagsversteigerung fällt von nun an aus. Dafür ist Samstags 14.00 Uhr eine Versteigerung.

Klein

Mannheim... Eine bürge... war, indem... Die bürge... Sie haben... in Berlin... betonen, daß... sehr oft... von... durch...

Wenn an... Planen-Ap... fensummler... ein Brot... scheint eine... Sinaen über... Das Bimble... des Gefurte... in das Bied... hakt. Seit... schneien mit... schwebende...

Da sich am... da die Haus... gebänt habe... eines der W... Beleuchtung... in die Nacht... das tiefsche... den offenen... Konzentration... über die Str... gleichsam an... Stunde, verdo...

Das raute... Mannheimer... Strahe ab... den Menschen... Erholung sch... häußern und... anhausausst... Aredendrun... den sich auch... an seinen Z... Weingläser f... wenn sich die... noch einmal... über die Gesch...

Gleich dara... Nacht auf die... warten, da es... und lacht, da... wird...

W

Zusam

Donnerstag... der Straße vor... beim, kurz be... Unfall. Ein P... deren Kraftwo... holen, als ein... kam. Der über... legten Augen... holen zu sch... und fuhr dem... das linke Vord... rung dieses A... aus der Bahn... ein tiefer gele... schlag sich un... durch ein Wur... Schrecken dabo... Der Fahrer... seinen Ueberb... det hatte, er g... sehen hatte, wo... Auch dieser... für, daß es m... ter sind, die l... verschulden.

Das We

Die Witteru... 29. Juli bis 7... der Forschungs... vorherfragen d... Homburg am... Die Großwe... Vorausgabe e... anders als ern... nächsten Jahr... gend westliche... befruchtige... weg unfrucht... ne n. Völlig f... nahmerweise ein... doch meißener... Niederschläge... den schwanken... Werte (Tagesb... annehmen; im... gen Zeitraum...

Die Witteru... 29. Juli bis 7... der Forschungs... vorherfragen d... Homburg am... Die Großwe... Vorausgabe e... anders als ern... nächsten Jahr... gend westliche... befruchtige... weg unfrucht... ne n. Völlig f... nahmerweise ein... doch meißener... Niederschläge... den schwanken... Werte (Tagesb... annehmen; im... gen Zeitraum...

Die Witteru... 29. Juli bis 7... der Forschungs... vorherfragen d... Homburg am... Die Großwe... Vorausgabe e... anders als ern... nächsten Jahr... gend westliche... befruchtige... weg unfrucht... ne n. Völlig f... nahmerweise ein... doch meißener... Niederschläge... den schwanken... Werte (Tagesb... annehmen; im... gen Zeitraum...

Fälle

Kleine Planken-Suite

Mannheim hat seit seiner künftlichen Gründung breite Straßen. Ruhe atmeten sie, da nach Pferdefuhrwerke und Droschken auf ihnen flüchteten. Der Fußgänger aber war eine Nacht. Eine bürgerliche Macht, deren er sich bewußt war, indem er den Zylinderhut liebte.

Heute hat Mannheim eine besonders breite Straße. Das sind die Planken. Sie haben etwas an sich vom Kurfürstendamm in Berlin. Die Ausläufer in den Geschäften betonen, daß sie Geschmad haben. Sie wechseln sehr oft. Und sie vermeiden jeden allzu lauten Ton. Denn sie wissen, daß diese Straße aern durchsummt wird...

Wenn an heißem Sommertag die Sonne den Planken-Abphalt bestrahit, wenn sich der Plankensummler in die Hitze einbegibt, fühlt wie ein Brot, das im trokenen Backofen bräunt, scheint eine leise Melodie, ein aetragenes Sinaen über der weiten Straße zu schwingen. Das Bimmeln der Tram und ihr strengenhaltes Gejurre schwingt sich wie eine Oberstimme in das Lied der Seelenruhe inmitten der Großstadt. Heiter strahlen die Ladenfenster und scheinen mild zu lächeln, als verständen sie die schwachende Stimmuna, die da blüht.

Da sich am Nachmittaa die Sonne neigt, da die Hausfrauen ihre Schürzen an den Nagel gehängt haben, um sich zu einer Tasse Kaffee in eines der Plankenscaffees zu setzen, wechselt die Beleuchtung der Planken von der heitern Stille in die neckische Beweuna des Scherz, in das irtliche Schreien des Reuettis. Aus den offenen Fenstern wehen die Klänge der Konzertkapellen, die zum Nachmittaa aufspielen. Über die Straße, auf der sich die Passanten, gleichsam angezogen von der Fröhlichkeit der Stunde, verdoppelt und verdreifacht haben.

Das rauschende Finale dieser breiten Mannheimer Straße spielt sich nicht auf der Straße ab. Am Abend, wenn der Feierabend den Menschen Stunden der Entspannung und Erholung schenkt, sammeln sie sich in den Gasthäusern und Kaffees, in den sonstigen Vergnügungsorten. Dort klnat es in froher Freundschaft herabhaft „Prost“. Dann finden sich auch die Paare zum Tanz, sitzen danach an kleinen Tischen und lassen ihre goldenen Weingläser klnagen — auf du und du. Und wenn sich die gastlichen Tore schließen, purzelt noch einmal ein Neigen übermütiger Worte über die Gehsteige, da surren die Motore an.

Gleich darauf aber senkt sich die Stille der Nacht auf die Planken, die nun auf den Tag warten, da es wieder klnat und klnat, bummelt und lacht, da die Melodie des Morgen aboren wird...

Wieder Führerflucht

Zusammenstoß bei Schwöchingen

Donnerstag gegen 18 Uhr ereignete sich auf der Straße von Schwöchingen nach Mannheim, kurz hinter Schwöchingen, ein Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen verlor einen anderen Kraftwagen in dem Augenblick zu überholen, als ein schwerer Lastkraftwagen entgegenkam. Der überholende Wagen erkannte erst im letzten Augenblick, daß der Raum zum Überholen zu schmal war. Er drängte nach rechts und fuhr dem anderen Personenkraftwagen an den linken Vorderrad. Dadurch wurde die Steuerung dieses Wagens herumgerissen, er geriet aus der Bahn und über den Straßentrand in ein tiefer gelegenes Maisfeld. Der Wagen überschlug sich und wurde schwer beschädigt. Wie durch ein Wunder kamen die Insassen mit dem Schrecken davon.

Der Fahrer des anderen Autos, der durch seinen Überholungsversuch den Unfall verschuldet hatte, ergriff die Flucht, als er gesehen hatte, was er angerichtet hatte.

Auch dieser Unfall ist wieder ein Beweis dafür, daß es nur die disziplinlosen Fahrer sind, die die Unsicherheit der Landstraßen verschulden.

Das Wetter der nächsten zehn Tage

Die Bitterungsvorhersage für die Zeit vom 29. Juli bis 7. August 1937, herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg am 28. Juli abends besagt:

Die Großwetterlage hat sich seit der letzten Voraussage erheblich umgestaltet. Es ist in den nächsten zehn Tagen bei Winden aus vorwiegend westlichen Richtungen mit vielfach unbeständigem, wenn auch nicht durchweg unfreundlichem Wetter zu rechnen. Häufig sonnenlose Tage werden nur ausnahmsweise eintreten, andererseits werden aber doch meistens etwa der Hälfte aller Tage Niederschläge fallen. Die Temperaturen werden schwanken und nur vorübergehend höhere Werte (Tageshöchsttemperaturen über 24 Grad) annehmen; im Durchschnitt über den bedeutungsvollen Zeitraum werden sie ziemlich normal sein.

Freimaurerverbot schon vor 200 Jahren

In Mannheim verbot Kurfürst Karl Philipp seinen Beamten und Offizieren die Zugehörigkeit zur Loge

Versailles machte Schule unter den deutschen Kleinstaaten, und keiner der kleineren oder größeren deutschen Territorialherren wollte darin zurückbleiben, in seiner Residenz ein möglichst getreues Abbild des französischen Königs-hofes mit seiner Prachtentfaltung zu schaffen. Das mag auch einer der Gründe gewesen, die den Pfälzer Kurfürsten Karl Philipp im Jahre 1720 veranlaßten, seine Residenz von Heidelberg nach Mannheim zu verlegen und hier in dem riesigen Schloßbau das Vorbild Versailles nachzuahmen. Bei dieser Einstellung ist es weiter nicht verwunderlich, daß zu dieser Zeit französische Wesen an den deutschen Fürstenthöfen hoch im Kurse stand und sich ein starker französischer Einfluß in allen Fragen des Geschmacks und der Gesellschaft geltend machte.

Französischem Einfluß scheint auch das Entstehen der Freimaurerei in der Kurpfalz zuzuschreiben zu sein, denn in Frankreich trat diese Geheimgesellschaft bereits seit 1725 auf. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit, daß der Graf Albrecht Wolfgang von Schaumburg-Elpfe, der einer der eifrigsten Förderer der Freimaurer war und sich bereits 1724 in London dem dortigen Freimaurerbund, der society of masons angeschlossen hatte, bei seinen Aufenhalten in Mannheim, wo er im Auftrage des englischen Hofes 1724 und 1726 weilte, im kurpfälzischen Gebiet die Freimaurerei nach englischem Vorbild einführt. Jedenfalls besitzt Mannheim den eigenartigen Ruhm, die erste nachweisbare Freimaurerloge Deutschlands befehen zu haben. Das ergibt sich aus einem öffentlichen Anschlag, der heute im Mannheimer Stadtarchiv aufbewahrt ist, durch den am 25. Oktober 1737, also gerade vor 200 Jahren, der Kurfürst Karl Philipp allen seinen Beamten und Offizieren die Zugehörigkeit zu

der Bruderschaft der „francs maçons“, wie sich die Freimaurer damals nannten, verbot. Das Verbot des Kurfürsten, das in allen pfälzischen Oberämtern und in den Hauptstädten Mannheim, Heidelberg und Frankenthal bekannt gemacht wurde, hatte folgenden Wortlaut: Das Verbot des Kurfürsten Demnach Jbro Churfürst. Dohcht, aus sicheren Dieselbe hierzu bewegenden Ursachen vermög besonderen gnädigsten rescripti vom 21. laufenden Monats, verordnet haben und ernstlich wollen, daß keine von allen in Dero Civil- oder Militär-Diensten stehenden Personen ohne unterschied der gebührt und des rangs in die sogenannte Bruder- oder gesellschaft des francs maçons eintreten, mithin derjenige, welcher diesem ernsthaften Churfürstl. Verbot entgegen handeln wird, seiner ohhabenden Diensten ohne einiges Einsehen ohnfehlbar entsetzt werden solle. Als hat der dahiesige Statthalt sich nicht nur demgemäß gehorhambt zu betragen, sondern auch diese Churfürstl. gnädigste Willensmeinung und ernstlichen Verbot zu Jedermanns wissenschaft, auch schuldigster gelesung bey willkühriger Straß öffentlich verkünden zu lassen, darauf auch allerdings Best und ohnabbrüchig zu halten, fort wann sich in diesiger Staat der Casus ergeben sollte, darüber jedes malien seinen pflichtmäßigen Bericht zu erstatten.

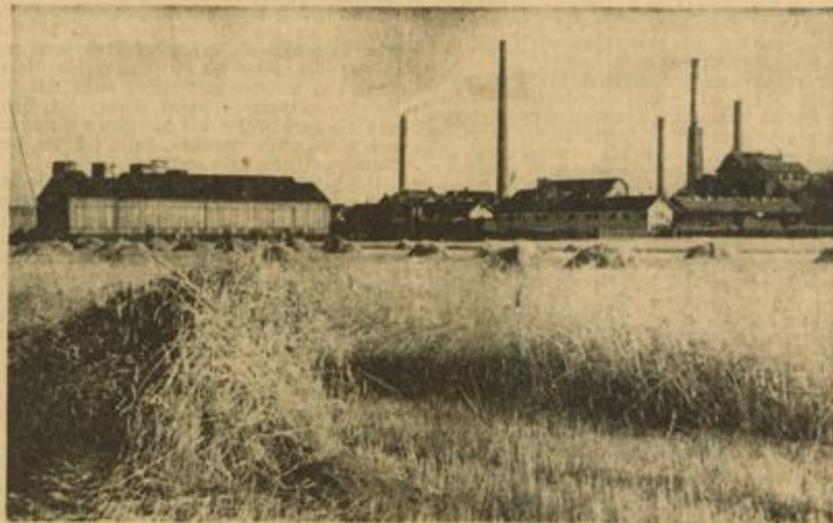
Ernte am Rand der Großstadt

Industrie und Landwirtschaft gleichen einander um Mannheim aus

Überall auf dem Land ist jetzt die Getreide-ernte in vollem Gange. Hochaustrichter stehen die Garben auf den Feldern und schwerbeladen rollen die Erntewagen auf den Landstraßen. Erntezeit...

Um das Bild landwirtschaftlichen Schaffens sehen zu können, brauchen wir unsere Schritte

Es ist schon längst einwandfrei widerlegt und immer wieder bestätigt worden, daß Mannheim keinesfalls die kümmerliche Fabrikstadt ist, als die es oft bezeichnet wurde. Wir Recht darf man von Mannheim als der schönen Stadt sprechen, denn trotz aller Industrieanlagen hat man es verstanden, aus Mannheim eine Stadt zu ma-



Im Hintergrund rachen die Schloten, während auf dem weiten Feld der Bauer die Sense schwingt: Das ist Mannheims Umgebung. (Aut.: Hans Jütte)

gar nicht so weit zu lenken. Sind doch die Grenzen zwischen Stadt und Land gerade bei Mannheim so verwischt, daß man schwer feststellen kann, wo die Stadt aufhört und das Land anfängt. Es gibt Gebiete, in denen die Felder unmittelbar an die Fabriken grenzen. Es sind Bilder von eigenartigem Reiz, wenn man jetzt in diesen Tagen im Banne der Fabriken die Mähmaschinen über die Felder fahren sieht oder beobachten kann, wie die Sense durch die Halme fährt und die Frucht umlegt. Oder wenn die Garben zusammengehäuft sind und in nächster Nähe aus den Schloten der Fabriken die Rauchwolken zum Himmel steigen...

den, die sich eben lassen kann und in der man die Nähe der Fabriken und Schloten nicht empfindet. Man braucht nur an andere Granaalagen zu denken, die selbst die innere Stadt auslockern — abgesehen von den Parks und Anlagen, die berrliche Verbindungen von der Stadt zum Land bilden. Und wenn man jetzt leben kann, wie unmittelbar neben Fabriken sich das fruchtbare Land ausbreitet, und der Bauer seine reiche Ernte beibehält, dann wird niemand bezweifeln wollen, daß Mannheim trotz seines großstädtischen Charakters die Bindung an die Scholle behalten hat.

Mannheimer „Fahrende Sänger“

Abfahrt des Sonderzuges S4 46 nach Breslau

S4 Nr. 46 Mannheim — Hof — Dresden — Neustadt — Breslau bedeutet für die Mannheimer Sänger die Verbindung zum Sängerbundesfest in Breslau. Mit Lannengrün und Blumen hatte man ihn geschmückt, und in seiner stattlichen Länge, die nur zwei wichtige Lokomotiven aus unserem Bahnhof herausziehen konnten, erreichte er gestern abend viel Aufsehen. Es gab Hochkonjunktur in Bahnstationen, und für die Sparfaherinnen gab der Zug eine willkommene Möglichkeit, die Abreise der Mannheimer Sänger nach Breslau zu sehen.

In bester Stimmung kamen sie an, manche vereinzelt, die meisten aber zusammen mit ihrem Verein. Die „Liederhalle“ rüdt sogar zur allgemeinen Freude mit schneidiger Wust an. Rasch suchte jeder in der ewigen Wagenkammer sein Vereins-Abteil und belegte die besten Plätze für die 20 Stunden währende Reise. Aber es gab keine Uneinigkeit, alles ging in echter Sängerkameradschaft vonstatten. Auf dem Bahnsteig drängten sich die lieben Angehörigen. Mander aber wollte auch seiner

Frau und seiner Familie das Erlebnis des Sängerbundesfestes nicht vorenthalten und hat sie mitgenommen. Vor allem hatten natürlich die Angehörigen des Schiefervereins, die die glänzige Gelegenheit benützten, ihre Verwandten in der Heimat zu besuchen, Weib und Kind dabei. Während aber war der Sänger mit der blauen Mütze und dem Breslauer Festabzeichen.

Schon vor der Abfahrt klang aus den verschiedenen Abteilen in das Abschiednehmen auch ein Lied oder der deutsche Sängergruß. Und als sich dann der Zug in Bewegung setzte, merkte man erst recht, daß er ein Sängerezug war. Licherschwanken und Winken begleitete seine Fahrt ein Stuß, dann rollte er Heidelberg entgegen, wo auch die Heidelberger Sänger sich der Fahrt anschließen werden. B.—

73. Geburtstag. Herr Edmund Weiß feiert heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 73. Geburtstag.

der Bruderschaft der „francs maçons“, wie sich die Freimaurer damals nannten, verbot.

Das Verbot des Kurfürsten, das in allen pfälzischen Oberämtern und in den Hauptstädten Mannheim, Heidelberg und Frankenthal bekannt gemacht wurde, hatte folgenden Wortlaut:

Das Verbot des Kurfürsten

Demnach Jbro Churfürstl. Dohcht, aus sicheren Dieselbe hierzu bewegenden Ursachen vermög besonderen gnädigsten rescripti vom 21. laufenden Monats, verordnet haben und ernstlich wollen, daß keine von allen in Dero Civil- oder Militär-Diensten stehenden Personen ohne unterschied der gebührt und des rangs in die sogenannte Bruder- oder gesellschaft des francs maçons eintreten, mithin derjenige, welcher diesem ernsthaften Churfürstl. Verbot entgegen handeln wird, seiner ohhabenden Diensten ohne einiges Einsehen ohnfehlbar entsetzt werden solle. Als hat der dahiesige Statthalt sich nicht nur demgemäß gehorhambt zu betragen, sondern auch diese Churfürstl. gnädigste Willensmeinung und ernstlichen Verbot zu Jedermanns wissenschaft, auch schuldigster gelesung bey willkühriger Straß öffentlich verkünden zu lassen, darauf auch allerdings Best und ohnabbrüchig zu halten, fort wann sich in diesiger Staat der Casus ergeben sollte, darüber jedes malien seinen pflichtmäßigen Bericht zu erstatten.

Mannheim, den 25. octobris 1737. Churfürstl. Regierung G. v. Hillesheim Daws.

Ein solches wird von Statthaltswegen zu Jedermanns Wissenschaft hiermit öffentlich affigirt.

Mannheim, den 29. octobris 1737. Churfürstl. Mannheimer Statthalt Gobin (Statthaltstiegel).

Zur Auflösung gezwungen

Leider sind uns keinerlei nähere Angaben über die Art und die Tätigkeit dieser „francs maçons“ in Mannheim erhalten, desgleichen läßt sich deren Gründungszeit heute nicht mehr festlegen. Das kurfürstliche Verbot, das allen kurpfälzer Beamten und Offizieren die Zugehörigkeit zu dieser Freimaurerbruderschaft untersagte und diese dadurch zur Auflösung zwang, wurde streng durchgeführt. Aus den Akten ergibt sich, daß einen Monat nach der Bekanntgabe dieser kurfürstlichen Verordnung einige Fremde, die in Mannheimer Gasthäusern wohnten und Freimaurer waren, aus der Stadt verwiesen wurden, weil sie, wie es in der Begründung dazu heißt, den Verdacht erregten, daß sie „junge Leute verführten und in ihre verdächtige Gesellschaft anwarben“.

Reinzellen der Zerziehung

Verdächtigt mußte die Gesellschaft erscheinen, weil sie den Schlei der Geheimnisvollen über ihre Zusammenkünfte und ihr Treiben breichte und dadurch den Anschein verhärtete, daß sie zerziehend in Staat und Kirche wirke. Veranlaßt und beim Kurfürsten durchgesetzt haben aber wohl in erster Linie die Jesuiten dieses Verbot der Freimaurerei.



die ja damals am Kurfürst Hofe eine große Rolle spielten und das Freimaurerwesen bekämpften. Nachgehend mag aber außer dem Einfluß der Jesuiten am Kurfürst Hofe für das Vorgehen des Kurfürsten gegen dieses erste Austreten der Freimaurer auf deutschem Boden der gewiß nicht ganz unberechtigte Eindruck gewesen sein, daß diese Geheimgesellschaften eine Reimzelle der Zerziehung und der Auflösung der Staatsordnung zu werden vermöchten. Das galt es zu verhindern und so legte dieses kurfürstliche Verbot der ersten deutschen Freimaurerloge in Mannheim ein schnelles Ende. Dr. Treutlein.

Mit der Reichsbahn nach dem Harz

Die vielversprechende Harzfahrt vom 31. Juli bis 7. August nach Blankenburg wird nicht als Sonderzug, sondern als Gesellschaftsfahrt durchgeführt. Es werden vorwiegend besonders günstig liegende D-Züge benutzt, die sogar eine kürzere Reisezeit ermöglichen, als für den Sonderzug vorgesehen war. Die Fahrkartenausgaben und amtlichen Reisebüros erteilen nähere Auskunft.

Weinheim

erische 22-26, Beispiel 10-25, Ausschöden 4, Anführ: 20, Verteilung, de Sonntag, us, Dafür in gerung.



Deutscher Sieg in Zürich

beim Alpenflug für Militärflyger

Zürich, 29. Juli. (S-Punkt)

Bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen wurde am Donnerstag im Rahmen der Internationalen Züricher Flugwoche der Alpenrundflug für Militärflyger ausgetragen...

Der vom Flugkapitän Dübendorf über Thun nach Bellinzona und zurück über eine Gesamtdistanz von 367 km führende Rundflug wurde wieder mit großer deutscher Erfolgsbilanz...

Der Flug gestaltete sich zu einem Zweikampf zwischen der deutschen und der tschechoslowakischen Mannschaft. In Bellinzona hatten die Tschechoslowaken die beste Zeit...

Der Nachmittag brachte auf dem Flugplatz Dübendorf wiederum vor zahlreichen Zuschauern ein interessantes Schauspiel...

Starte für das „Braune Band“

Die Starterliste für das 100.000-Mark-Rennen um das „Braune Band von Deutschland“ am Sonntag, in München-Kiem hebt jetzt endgültig...

Die Teilnehmerliste: E. Schumacher (S. Carlsruhe), G. Schindler (S. Stuttgart), O. Waidens (S. Kempten), L. Volterra (S. Bielefeld)...

Die Weltmeisterkämpfe

vor ihrer Abfahrt nach Helsinki

Beim Kronegewedwischen im Schützenhaus Nauendorf bei Berlin vollbrachten unsere fünf Weltmeisterkämpfer die am Samstag nach Helsinki reisen, gute Leistungen...

Hürigen und Söbel nach Südamerika?

Nachdem schon im vergangenen Jahre verschiedene europäische Radfahrer mit ihren Startis in Südamerika viel Erfolg hatten...

Im September soll dann eine zweite europäische Fahrergruppe nach Südamerika reisen...

Neuaufgabe des Duells Caracciola-Rosmeyer

Das erste Bergpreis-Training auf dem Schauinsland

Die ersten offiziellen Trainingsfahrten zum „Großen Bergpreis von Deutschland“, die am Donnerstag auf der bekannten 12,8 Kilometer langen Schauinsland-Strecke durchgeführt wurden...

Die Rennwagenfahrer gingen am Donnerstag dreimal über die Strecke. Europameister Bernd Rosmeyer, der am Mittwochabend schon zusammen mit Hans Stuck ein helmes Privattraining absolviert hatte...

Der zweite Mercedes-Fahrer, Hermann Lang, machte sich zuerst einmal mit der Strecke vertraut...

Zeiten der beiden Favoriten heran. Hans Stuck machte am Donnerstag ausfallen, da sich am Freitag beim Privattraining der Auto-Union an seinem Wagen (an dem übrigens die doppelten Hinterradachsen, die dem Wagen einen besseren Anzug und stabilere Kurvenlage verleihen sollen, bemerkenswert sind) Störungen gezeigt haben...

Der ebenfalls für die große Rennwagenklasse gemeldete Italiener Blondetto auf Alfa Romeo kam mit seiner Zeit von 8:48,4 Minuten nicht im entferntesten an die Leistungen der deutschen Fahrer heran.

Auch die Sportwagenfahrer waren schon eifrig beim Training. In der Klasse bis 2000 ccm ohne Kompressor war natürlich VWV vorherrschend...

Am Spätnachmittag die Motorradfahrer

Die Strecke mit ihren über 170 Kurven machte vor allem den Solofahrern einige Schwierigkeiten und so konnte in keiner der drei Klassen der von Müller (DAW) 1936 aufgestellte Rekord von 8:05,8 erreicht oder unterboten werden...

Ungarn Weltmeister / Deutschland Dritter

Abschluss der Weltmeisterschaften der Fechter in Paris

Am Mittwoch wurde auch der letzte Mannschaftswettbewerb, die Weltmeisterschaft auf Säbel, in Paris entschieden. Auch hier gab es eine Bestätigung der Ergebnisse von Berlin...

Ungarn wurde mit der Mannschaft Bergessli, Rausz, Kovacs und Majtas mit drei Mannschaftsfechtmeistern, Italien, Deutschland und Rumänien kamen auf die nächsten Plätze...

Schon im ersten Mannschaftstreffen kämpften Deutschland und Rumänien um den dritten

Platz. Die beiden ersten Gefechte von Esser und Eiseneder gingen verloren, Heim und Altmeyer Erwin Casimir holten aber wieder auf...

Frankreich ehrt Marzi

Der neue Weltmeister im Florettschneiden, Guadalupe Marzi, wurde nach Abschluss des Säbelsmannschaftsturniers vom französischen Unterrichtsminister Jav mit der Goldplakette des französischen Unterrichtsministeriums geehrt...

Der „Schwarze Mann“ mit Saiebairn-Gill

Im Zeichen der Deutschen Rudermeisterschaften in Leipzig

1934 starteten deutsche Ruderer nach jahrelangem Fernbleiben wieder auf der Europameisterschaft in Lugano. Damals blieben für uns noch die Wünsche offen. Bei den Europameisterschaften 1935 in Grünau lagen die deutschen Boote an zweiter Stelle...

wieder auf, das sowohl für den orthodoxen wie für den Fairbairn-Ziel verantwortlich zeichnete. Wir aber wissen, daß uns Fairbairn Auffassung der Weis an die Spitze wesentlich ebnete.

Wie unterscheiden sich nun die beiden Ruderarten, die auseinanderzuhalten selbst einem Fachmann schwer fällt? Hier sollen einmal von sachkundiger Hand gezeichnete Bilder die verschiedenen Bewegungsabläufe der beiden Ruderstile Orthodox und Fairbairn allgemeinverständlich darstellen...



Sagen: Das orthodoxe Rudern stellte die Körperhaltung in den Vordergrund und sah dann erst auf die Leistung, während Fairbairn den entgegengesetzten Weg ging und die Leistung in den Vordergrund stellte...

Die 7 Rennen um die Deutschen Meisterschaften am kommenden Sonntag auf dem Hochstufboden in Leipzig werden beweisen, daß unsere Ruderer sich Fairbairnsche Ruderart in großem Maße zu eigen gemacht haben...

Hochbetrieb in der „Rhön“

troß schlechter Flugmöglichkeiten

Rach der unfreiwilligen Pause am vierten Wettbewerbstag der „18. Nationalen Rhön“ konnte am Donnerstag durch den völligen Witterungsumschlag der Flugbetrieb auf der Wassertruppe schon in den Morgenstunden aufgenommen werden.

Die Piloten nahmen sich meistens wieder den Zielfluggesamtflug vor, doch beargwünzten und erschwerten die schwankenden Wind- und Thermikverhältnisse die Flugmöglichkeiten so stark, daß nur unter Schwierigkeiten größere Leistungen erzielt werden konnten...

Magdeburg 1896 in Mannheim

Nachdem der SWM bereits in den letzten Wochen verschiedene erfolgreiche Starts zu verzeichnen hatte, sind die Bemühungen der technischen Leitung, einen schweren Gegner für die Rennmannschaft zu gewinnen und dadurch gleichzeitig der Mannheimer Schwimmersportgemeinschaft eine Delikatesse zu bieten...

Temme außer Gefahr

SS-Hauptsturmführer Temme stürzte am ersten Tage des Münchener Reitturniers mit Nordland und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Der erfolgreiche deutsche Turnierreiter kann aus diesem Grunde an dem weiteren Wettbewerb um das Braune Band des Springens nicht teilnehmen...

Advertisement for Freiburg im Breisgau, featuring a picture of the city and text about the 'Großen Bergpreis von Deutschland' race on August 1, 1937.

Durch deutsche Gauen

Burgen der Pfalz laden zu Festen Großveranstaltungen im Gau Saarpfalz

Drei Burgen der Pfalz sind es, die an den kommenden zwei Sonntagen zu festlichen Feiern laden: Trilsels, Wachtenburg und Madenburg. Mit der Einweihung der Trilselstraße durch den bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert am kommenden Sonntag erreichen die Heimattage von Annweiler ihren Höhepunkt. Aus dem ganzen Reich werden sich an diesen Tagen die Menschen zusammenfinden, die Annweiler ihre Heimat nennen dürfen oder die der Beruf auf kürzere oder längere Zeit nach hier führte. So werden die Annweilerer Heimattage zu einer frohen Wiedersehensfeier, die ihre Tiefe durch die innige Anteilnahme der gesamten Bevölkerung erhält. Ein Heimatabend in der neuen schmunzigen Stadthalle wird am Samstag den Kustiat bilden zum ereignisreichen Sonntag, an dem durch die Eröffnung der Dödenstraße auf die geschichtlich denkwürdige Stätte des Trilsels ein langgedeigter Wunsch der Autofahrer in Erfüllung geht. Der historische Festzug am Nachmittag wird interessante Aufschlüsse aus dem reichen geschichtlichen Leben der ehemaligen Reichshofstadt Annweiler und der Gemeinden ihrer Umgebung bieten. Mit einem großartigen Feuerwerk am Abend, das in der Art einer Burgeschichtung und Burgheldentat durchgeföhrt wird, wird sich den vielen Tausenden ein prachtvolles Schauspiel bieten. Der Montag soll die Annweilerer zum frühlichen Ausflug in der Stadt und auf der Burg vereinigen.

Am gleichen Sonntag ruft die Wachtenburg, deren Trümmer vom Bauernkrieg und Dreißigjährigen Krieg und dem Franzosenkrieg im Jahre 1689 künden, zum Wachtenburgfest. Wachtenburg kann am Sonntag Jubiläum feiern, denn es ist das zehnte Mal, daß es zum Wachtenburgfest einlädt. Aus diesem Grund erföhrt das Fest auch in diesem Jahre eine besondere Ausgestaltung. Der Festzug am Nachmittag, an dem sich die Weingüter, Winzervereine, der Weinhandel, die Zeltsteler und das Handwerk beteiligen, steht unter dem Leitwort „Wachtenburg, die Stadt der Qualitäts- und Spitzenweine an der Deutschen Weinstraße“. Das frohe Volksfest auf der Wachtenburg selbst erhält seine höchste Steigerung mit der Burgeschichtung.

Am Sonntag darauf ist es die Madenburg, die der Volksmund das Schwabacher Schloss nennt, die zum Madenburgfest einlädt. Zum erstenmal

wird Kreisleiter Bachmann, der Vorsitzende des Madenburgvereins, dem Fest Form und Gestalt geben.

Das benachbarte Oggersheim sieht am Wochenende ereignisreichen Stationen gegenüber. Das 4. Kurpfälzische Schützenfest, verbunden mit der 50jährigen Jubiläumsfeier der Schützengesellschaft Oggersheim, wird die Schützen von nah und fern in den gastlichen Räumen der Stätte vereinigen.

Der Edelweinbauort Forst an der Weinstraße ruft am Sonntag und Montag zur beliebten „Weinkerwe“ auf. An frühlichem Umtrieb wird es in der Weinpfalz die Festtage über gewiß nicht fehlen.

Die Bäder Billingen und Dürkheim Neuzezeitliche Heilbäder am östlichen Schwarzwald

Die Ostpforte des Schwarzwaldes gegen die werdende Donau und den Ursprung des Neckars zu trägt zwei Orte, deren einer bis vor wenigen Jahren mehr als Verkehrs- und Knotenpunkt bekannt war, Billingen, die tausendjährige Fähringersiedlung, die in vielen Belagerungen harter Zeiten unbezwingbar, und nur neun Kilometer östlich davon die altbekannte Staatsfallene Bad Dürkheim mit der ausgezeichneten vollgeföhnten Sole, neben Bad Kapellen in Nordbaden kostbarer Besitz des Staates.

Billingen ist in systematischem Aufbau, in Erlennung der dort gebotenen Möglichkeiten, zu einem Kneippbad geworden, das bereits auf bekommen hat und unter den Spezialbädern heute schon in vorderer Reihe steht. Kneippan-

lagen, Kneippatorium und so fort, alles ist in drei Jahren abschrittweise erstanden und wird nun fortgesetzt durch die Uebernahme des großen 300 Betten lassenden Waldhotels Billingen, das einstmalig Privatbesitz, dann in der Hand einer Körperschaft, später bei einer Schweizer Firma nun wieder in deutscher Hand ist. Die Stadt, bzw. die Bade- und Kurverwaltung Billingen, in der die Stadt die Vorhand hat, hat das große Anwesen am Rand des 4000 Hektar umfassenden Stadtwaldes völlig modernisieren und auch betrieblich umbauen lassen, so daß sich hier in direkter Nachbarschaft zum Kneippbad und Kneippatorium Bad, ebenfalls in Stadtbefitz, eine wesentliche Unterbauung für das Baderleben ergibt.

Das zweite Bad ist Dürkheim, das in der Entwicklung einen großen Schritt tut. Das neue Kurhaus, der eigentliche Mittelpunkt des aus Zusammenfassung vom neuen und alten Kurpark entstandenen südlichen Kurbezirks, ist in diesem Sommer nach zweijähriger Bauzeit vollendet und vereinigt alle gesellschaftlichen Möglichkeiten, Konzertsaal, Theater, Lesesaal usw. in sich. Das Kurhaus verbindet die beiden schräg gestellten bisherigen Wandelhallen, deren eine bereits vor zwei Jahren mit Erfolg der Soletrinkkur dienstbar gemacht wurde. Vom südlichen Kurbezirk führt völlig außerhalb des Ortsverkehrs die Grünallee zum nordöstlich liegenden Salinensee mit Familienbad und Gondelhafen, wo ebenfalls Erweiterungen vorgenommen wurden. Der ganze Kurbezirk liegt alsdann von den Störungen des Tagesverkehrs abgetrennt. Die weitere Entwicklung sieht für kommende Jahre die Errichtung eines neuen staatlichen Kurmittelhauses vor, das etwa eine halbe Million kosten dürfte.

Die diesjährige „Bodenseewoche“, die alljährlich die Segler aus dem Reich, Oesterreich und der Schweiz zu den traditionellen Regatten und geföhlichen Veranstaltungen vereint, die den Höhepunkt des Bodensee-Sportsummers bilden, fällt in die Zeit vom 31. Juli bis 8. August, und wird von Friedrichshafen, Lindau, Drogen und Romanshorn aus vor sich gehen.



Jetzt herrscht Hochbetrieb im Frankenthaler Schwimmbad

Archivbild

Besucht das 4. Kurpfälzische Schützenfest vom 31. Juli bis 8. August

mit 50jähriger Jubiläumsfeier der Schützengesellschaft Oggersheim e. V., gegr. 1887

Sonntag, den 1. August, nachmittags 2 Uhr:

Samstag, den 7. August, abends 8 Uhr:

Sonntag, den 8. August: Preisverteilung, nebst Ehrung des Meisterschützen vom Kurpfälzischen Schützenfest

Großer Jubiläumsfestzug

Schützenball

Abends: Riesenfeuerwerk



Treiber-Bier hergestellt mit neuzeitlichsten Einrichtungen aus bestem Braumalz und feinstem Hopfen - überzeugt durch seine Güte
Heinrich Treiber Brauerei Feldschlösschen Oggersheim



Besucht das Familienstrandbad

GELTERSWOOG bei Kaiserslautern

Das schönste Schwimmbad im Pfälzer Wald
Eisenbahn-Haltestelle, Kabinenanlage, Wirtschaftsbetrieb, Parkplatz

halten Sie Verbindung zur Heimat durch das „Salenkreuzbanner“
Es wird Ihnen an jeden Ort nachgesandt

Am 1. und 2. August zur „Weinkerwe“ nach

FORST

dem Edelweinbauort an der Weinstraße mit seinem Winzerverein und seinen guten Gaststätten

Gutsausschank

Magin

Bekannt gute Küche - Erstklassige Qualitätsweine aus den besten Lagen von Forst, Deidesheim und Wachenheim - Spezialität: Rieslinge, Gewürztraminer
Direkter Versand an Wirte und Private

Alles trifft sich am Sonntag, den 1. u. Montag, 2. August zur

Kerwe im Forster Winzerverein

Ausschank ff. Weine, offen und in Flaschen - Bestgeföhrt Küche
Erstklassige Tanzmusik

Der auf 36000 qm erweiterte

Rosengarten Zweibrücken

mit seinen 70000 Rosen ist vom 1. Mai mit 31. Oktober täglich geöffnet
Bei geschlossenem Besuch Ermäßigung

Besuchen Sie die herrlichste, idyllisch gelegene Gaststätte **Herzogmühle Bad Dürkheim** u. Pension am Fuße der Limburg
Große Kaffee-Terrasse mit Park und großem Wether. Badestrand. Erstklassige Küche und Weine. Geeignet für Betriebsausflüge. 3 große Räume, 500 Personen fassend.
Inhaber: L. Jaekel.

Klingenmünster a. d. Weinstraße Kurhaus Wolf

Größt. Lokal am Platze. Für Betriebsausflüge und Vereine bes. geeignet. Urlauber und Erholungsuchende finden gute Erholung. Direkt am Wald am Fuße der Burg Landeck
Pensionspr. 3,50 RM. h. 4 Mahl. Telefon: Amt Isenheim 97.

Besucht die Waldgaststätte **Fzenach** bei Bad Dürkheim (Saarplatz), Telefon 327



Weinhaus Martin Ungstein

Ausschank der Winzergenossenschaft und des Winzervereins. Vorzügl. Küche - Eig. Metzgerei

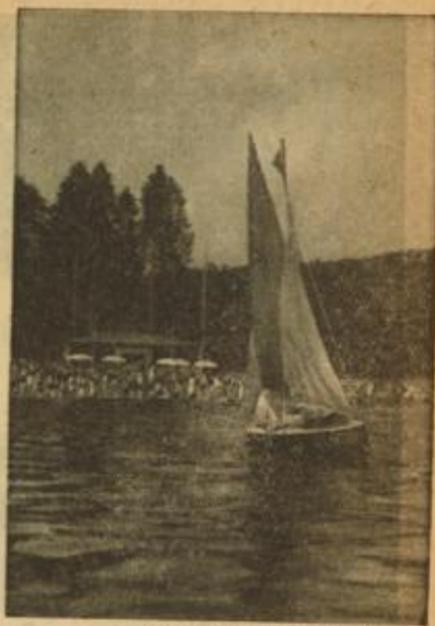
Der Nonnenmattweiher im südlichen Schwarzwald

Das Reich des Belschen, der als der Romanfischer unter den Schwarzwaldhäuptern gelten darf, weist eine Fülle reizvoller landschaftlicher Merkwürdigkeiten auf: Felsabflüsse und enge Bachtäler, Moore und Weidbüden und vieles andere. Der Wanderer wird in dieser Welt mit mancher, nur selten aufgefundenen bergländischen Eigenart des südlichen Schwarzwaldes bekannt. Er wird gewiß auch den Abstecker von der Struth, dem Weg zwischen Blauen und Belschen, oberhalb von Bademweiler und zwischen diesem und Schönau im Wiesental, nicht bereuen. Denn fürwahr, es handelt sich um ein echtes, geheimnisreiches Gebirgsgeflüster bei diesem Nonnenmattweiher im Hochfelsen der Flanke des bewaldeten Röhlgartens, der bis zu 1231 Meter über dem Meeresspiegel emporsteigt und ein nur wenig begangener dunkler Berg ist. Wie leicht begreift es sich, daß dieser Moorsee Anlaß zu allerlei legendenhafter Dichtung gab. So meint eine ehemals oft erzählte Volkslage, es habe am Fuße des Röhlgartens ein Nonnenloster gestanden, das wegen der nicht sehr heiligen Sal-

er nach der „Nonnenmatt“ der „Nonnenmattweiher“ getauft. Vermutlich war die Vermoerung des Bergmattens um die Mitte des 18. Jahrhunderts, als der Staubaum angelegt wurde, so weit vorgeschritten, daß die Biese sich zur Weide nicht mehr eignete. Die Torfinsel im Weiher soll früher auf dem Wasser schwommen sein. Das süße, weltentrierte Berggewässer, das heute recht harmlos aussieht, zeigte sich vor einigen Jahren höchst rebellisch. Da brach der Nonnenmattweiher seinen Damm und ungestüme, zu Tal stürzende Fluten richteten sehr großen Schaden an. Jetzt schließt gegen Neuenweg bzw. Neubronn ein starker Staubaum den See ab. Ein lauschiger Pfad führt rings um den Weiher, an dessen

Ufer seit drei Jahren ein prächtiger römischer Findling an den Oberforststr. R. Ropp (Schopfheim) erinnert, der sich die naturschöne Erhaltung des romantischen Nonnenmattweihers angelegen sein ließ. Schwarzwaldverein und Gemeinde Neuenweg-Neubronn leihen dieses Steinzeichen dankbaren Gedächtnisses... Bundervoll ist der Blick auf den hoch aufgewölbten Belschen vom Nonnenmattweiher aus! Eines der herrlichsten Hochschwarzwaldbilder. Jovy.

Meersburg am Bodensee veranfaßt am 31. Juli eine große Stadt- und Schloßbeleuchtung, zu der auch lichtergeschmückte Dampfer und Motorhiffe von anderen Uferstädten kommen werden.



Aut.: Verkehrsverein Kaiserlautern Strandbad Gelterswoog

Reise mit dem Baedeker!

Der neue Band „Süddeutschland“ ist da

Bei der als die wesentlichste Fremdenstadt ist in seiner Vielfalt der Reize besonders landschaftlicher Art ausführlich erwähnt. Die neuen Bauten des Dritten Reiches, die Feiertäglichkeit und der Ehrenfriedhof sind erwähnt. Das Wirken der Künstler, die der badischen Städte architektonisches Gesicht bestimmt haben, sind genannt. Auf beachtenswerte Seitenarbeiten ist hingewiesen. So z. B. auf die Erneuerungsarbeiten an der Ruine Wildenburg, auf der Wolftram von Eichenbach weilte. So auch das markanteste Schloß Hausloß bei Forstheim.

Dieser Band, der die größte Fülle deutscher Lebenswirklichkeiten, die sich eben in Süddeutschland summieren, enthält, bringt z. B. Nürnberg in seiner Verbindung von Vergangenheit und der Gegenwart als „Stadt der Reichsparteitage“, er stellt München als die „Stadt der Deutschen Kunst“ heraus, indem er sogar die Grundrisse des Deutschen Museums und der wesentlichen Galerien und Museen einfließt. Eine wesentliche Kleinigkeit: Die Karte von München trägt sogar die Nummern der Quadrate, die jeden Fremden zunächst verwirren.

Das Schauen erspart uns der „Baedeker“ freilich nicht. Das will er auch nicht. Aber er weist uns auf alles hin, was wir nicht veräu-

men sollten, wenn wir eine Stadt besuchen. Baedeker hilft uns reisen. Er räumt uns Hindernisse aus dem Weg, macht die Bahn frei zum unbeschriebenen Erlebnis der Landschaften und Städte unseres schönen Süddeutschlands. Dr. A.

* Baedekers Süddeutschland, Leipzig, Karl Baedeker, 34. Auflage 1937, 11,50 RM.

Die sagenhafte Vineta-Stadt

Ausstellung der Ausgrabungsergebnisse

Seit mehreren Jahren hat das Landesmuseum für Pommern auf dem Marktplatz in Bollin sowie am Silber- und Galgenberg Ausgrabungen durchgeführt, die zahlreiche bedeutsame Funde aus der wendisch-wikingschen Zeit dieses Siedlungsplatzes am Ufergang über die Dübenerow gebracht haben und die Vermutung bekräftigen, daß Bollin, die einstmalige Vineta gewesen ist. Die wertvollsten Fundstücke dieser Grabungen werden jetzt in einer Sonderausstellung gezeigt. Sie ist in der Aula der Bolliner Hochschule untergebracht und durch Zeichnungen, Modelle und Fotos ergänzt. Die Ausstellung ist bis Mitte September zu besichtigen.

Auch in der Sommerfrische ist der Schmuck der Frau die letzte Vollendung ihrer Erscheinung. — Unerreicht ist die Auswahl bei **Cäsar Fesemeyer** P 1, 3 Breite Straße

Seit 1842 Karl Baedeker, der Begründer der Firma sein „Handbuch für Reisende durch Deutschland und den österröichischen Kaiserstaat“ schrieb, sind die auf diesen Namen hörenden Reisehandbücher immer mehr zum unentbehrlichen und vor allem zuverlässigen Reisebegleiter geworden für den Reisenden. Der Einbruch der Technik in den Reiseverkehr, Eisenbahn, Auto und Landstraße, die heute gleich wichtig geworden sind, komplizierte die Arbeit an dem Führer. Vor allem mußte immer mehr Wert auf Vollständigkeit gelegt werden, da die Entfernung kein Problem mehr ist. Da aber eigene Erfahrung von dem Gründer des Reisehandbuchs verlangt wurde, seit man auch heute noch die Bearbeiter des jeweiligen Bandes in der Gegend oder in dem Land ein, die es bereiten und neben der rein geographischen Erfassung die eigene Anschauung, das Erlebnis miteinfließen lassen können.

Ein Beispiel dafür ist bei dem neuesten, jetzt erschienenen Band „Süddeutschland“ die Tatsache, daß ein Mitarbeiter die fertigen Autobahnen und fast jeden Kilometer der beschriebenen Landstraßen selber befahren hat. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die Hinweise für den Autofahrer — und das sind die meisten Reisenden heute — nicht aus zweiter Hand kommen. Eine wesentliche Neuerung ist die Autokarte, die auf der Rückseite das Eisenbahnverkehrsnetz bietet. Die fertigen Straßen der Reichsautobahn sind in grüner Farbe aufgezeichnet.

Das Band Baden ist — diese Stichprobe liegt für uns sehr nahe — wesentlich ergänzt. Sei-

Schwarzwald

Luftkurort Calmbach im Schwarzwald 465-611 m ü. d. M. Pension „Zum Bären“, Metzgerl. Schöne Fremdenz., gut bürgerl. Küche, Freibad, groß. Garten, Liegehalle, Liegew. Pens. 4-6 Mk. 3.- RM. Unkosten nicht. Pr. L. Verl. - Gar. Bes. Hugo Leiss. Tel. 7343.

Büchenbronn im Schwarzwald 465-611 m ü. d. M. Pension „Zum Bären“, Metzgerl. Schöne Fremdenz., gut bürgerl. Küche, Freibad, groß. Garten, Liegehalle, Liegew. Pens. 4-6 Mk. 3.- RM. Unkosten nicht. Pr. L. Verl. - Gar. Bes. Hugo Leiss. Tel. 7343.

Salmbach O. A. Neuenbürg Württ. Schwarzw. (620 m) Altk. Gasthaus u. Pens. „Zum Löwen“ Inmitten herrl. Wälder, Liegewiese. Eig. Milchv. Vorstell. Verpflegung, volle Pension, 3,20 pro Tag. Bes. A. Stark.

Besuchen Sie den weinstroben Ort **Kappelrodeck** im bad. Schwarzwald, Billiger Ferienaufenthalt. Stützpunkt für Ausflüge in die schönsten Gegenden des Schwarzwaldes. Anknüpf- und Prospekte durch den Verkehrs-Verein und H.B.

Erholung im schönen Achertal. **Gasthaus „Zur Krone“ SEEBACH** 603-1166 m Höhe, 20 Minuten von Bahnhofsstation Ottenhöfen. Schöne Terrasse mit prächt. Aussicht, frdl. Zimm. m. E. Wasser, w. u. k. Bek. ganz reichl. Verpf. Pension 3,90 M. (vier Mahl.). Prospekt durch die Besitzerin Frau W. Frietsch Ww. tel. „H.B.“, Fernruf 237 Kappelrodeck.

KAPPEL Schwarzwald 900 bis 1200 m über d. M. Höhenkurort. Prächtige Wälder, gepflegte Waldwege, Strandbad. Gute Hotels u. Pensionen. — Prospekt durch den Bürgermeisteramt. (12 112 V)

Schönau bei Oberhofen **Gasthof Adler** höchst angenehmen Ferienaufenthalt — Pension RM 5,50. Verlangen Sie Prospekte

Billige Fahrt zum Schauinsland-Rennen Am Sonntag, den 1. August 1937 verkehrt ein Verwaltungs-Sonderzug Mannheim-Heidelberg-Freiburg-Seebrugg u. zurück mit 60% Fahrpreisermaß. Mannheim ab 4.42, Heidelberg ab 5.06 - Freiburg an 8.18, Seebrugg an 9.55 Rückfahrt: Seebrugg ab 17.27, Freiburg 19.06, Heidelberg 22.00 Mannheim an 22.26 Rückfahrkarten und Auskunft am Fahrkartenschalter und bei den Reisebüros **Deutsche Reichsbahn Reichsbahndirektion Karlsruhe**

Ebersteinburg 80 Min. von B.-Baden Höhenkurort 400-800 Meter ü. d. M. Geschützte, idyllische Lage mit Burg Alt-Eberstein, herrliche Wälder mit Felsen, Postautoverbindung B.-Baden-Gaggenau-Gernsbach, Gutgeb. Gasthöle und Pensionen. Anknüpf. Bürgermeisteramt. (35982 V)

Hotel-Pension „Wolfschlucht“ 30 Betten, / Fließ. Wasser, / Großer Park mit Liegewiesen. / Pens. 5.- RM. / Autogaragen. / Prospekte. **Gasthof Krone** Altkanntes Haus. / Gute Küche. / Schöne Zimmer. Pensionspreis von 4.- bis 5,30 RM. B. F. k. k.

Dobel Schwarzwald Hotel-Pension Sonne das führende Haus. Neuzettl. einger. Pension ab RM 4,50 — Prospekte.

Luftkurort HUZENBACH (Murgtal) **Pension Möhrle** neuzeitlich eingerichtetes Haus in fr. Höhenlage an Wald u. Wasser gelegen. Liegewiese, B. Wasser, Zentralheiz., beste Verpflegung. Prospekte durch d. Verlag u. d. Besitzer G. Möhrle. Tel. 58 Schönmünzach.

LÖFFINGEN im Schwarzwald Höhenkurort 800 m ü. d. M. Gasthaus u. Pension zum „Goldenen Löwen“ - Pensionen RM 3,50, eigene Liegewiese Nähe des Waldes, gute bürgerl. Küche u. Keller, östlicher Ausflugsort. Schönes Wald-u. Strandbad. Besitzer: Willi Jordan - Fernsprecher Nr. 5A 78 - Garagen

Schönwald Pension-Gasthof „Waldpeter“ Direkt am Wald und der Gatzsch gelegen. — Liegewiese, Anerkannt gute Küche. Prospekte. P. Schandelmaler.

Reiselfingen (800 Mtr.) südl. Schwarzwald Kerngebiet des Feldbergs. — Gasthof und Pension „Zum Sternchen“ — neu erbaut, Liegewiese, Garagen. Prospekte gratis. Pension ab 3,50 RM.

Frauenalb Fernruf Marzell 55 **Gasth. u. Pens. „Zum König v. Preußen“** Inmitten schöner Tannenwälder, Liegew. Schöne Fremdenz. m. fließ. Wasser, Bad, Garage. Soez.: Forellen, Schwarzw. Speck u. Schinken. Eig. Schlachtz. Pens. ab 3,80. Prospekt.

Baiersbronn bei Freudenstadt **Gasthof und Pension „Zur Krone“** Gutbürgerl. Haus. Eig. Metzgerei, Forellen, Schöner Garten und Terrasse, Schwimmbad. Pension von 3,50 Mk. an.

bei Baiersbronn (Schwarzw.) 550-650 m ü. d. M. **Mitteltal Gasthaus und Pension „Waldeck“** Ruh. prächt. Höhenlage, dir. am Wald. Für Herz- und Nervenranke bestens empfohlen. Auto- u. stahlfreit, abseits der Landstraße. Eig. Auto. Pension 3,50 M. Bes.: Fr. Reinhardt, Fernruf 2280 Baiersbronn

Niederwasser b. Triberg **Gasthof und Pension „Zum Rößle“** Altk. Haus, Pracht. Aussicht a. d. Schwarzwaldhöhe. Direkt an Wasser u. Wald. Mäßige Preise. Automatenk. Tel. 392 Hornberg. Prospekte. (9932V) Besitzer Hermann Dold.

ALLENSBACH am Bodensee erwartet Sie mit seinem herrlichen Strandbad, seinen romantischen Strandwegen und schattigen Wäldern. Freundliche Gasthöfe bieten aus Küche und Keller das Beste bei sehr mäßigen Preisen. **Beliebtester Aufenthalt für „KdF“-Urlauber** Auskunft und Prospekte: Verkehrsamt Allensbach, Fernruf 32.

Reise-Lektüre In großer Auswahl in der **Völk. Buchhandlung • P 4, 12**

LUFTKURORT Altensteig 450 m ü. d. M. **Ideale Sommerfrische im württ. Schwarzwald** **Gasthöfe u. Pensionen:** Gröner Baum, L. Kappler Traube, W. Seeger Kurhaus Waldfröhen Adler, F. Dürrschnebel Gasthof Albert Lutz Gasthof u. Pension Bläser **Café u. Pension Lenk** Gasthof z. „Bad“ K. Lutz Rößle, L. Lander Schattien, W. Lutz Schwane, E. Armbruster Stern, Chr. Kalmbach Waldhorn, K. Kempf

Bachheim 740 Meter über dem Meer Station der Höllestaubahn **Eingang zur Wäldch. u. Gauschschlucht.** In nächster Nähe herrl. Tannenwäldchen mit einzigartigen Spaziergängen. **Gasthaus u. Pension „Insel“** Ruhige Lage, vorzögl. Unterkunft u. Verpflegung. neu einger. Fr.-Zimmer. Pens.-Preis 4,50 RM. Prospekt durch den Besitzer Hermann Neidhardt Ww. Tel. Löffingen 99.

850-905 m **Göschweiler** Feldberggebiet Stat. Löffingen **Schöne, ruh. Höhenlage, Neuzettl. Schwimmbad. Direkt am Walde. Alpenfrisch. Stützpunkt für Touren im Hochschwarzwald. Nähe Wäldch. Rötenschnelch u. Löffelbachklamm. Auskunft Bürgermeisteramt. (12106V)**

Pension Alpenblick Neuzettl. eingerichtet, 25 Betten, Zimm. fließ. Wasser, Zentralheiz. Groß. Garten. Liegew. Pens. ab 3,50. Prospekt.

Gasthof Birkenhof Pension Birkach-Hohenheim Gut bürgerl. Haus, ruh. Lage, vorzögl. Verpfleg., mäßige Pensionenpr., Garage, 8 km von Stuttgart entf. Bes. A. Neugler.



Eine Gruppe des Lindenfelder Trachtenzuges

Aufn.: Michel

Burg- und Trachtenfest in Lindensfels

Rur wenige Tage trennen uns noch von dem diesjährigen Burg- und Trachtenfest. Eingeleitet wird es wie immer durch die am Vorabend (Samstag, 21. Juli) stattfindende Beleuchtung des Stadtbildes und der Schloßruine. Wenn die Sonne im Westen versinkt, das Spätrot verglimmt und Dunkelheit von den Bergen des Nibelungenwaldes sich in die Täler senkt, dann erstrahlen Städtchen und Burgen der alten kurgaisischen Feste im Glutschein bengalischer Flammen. Glühende Kometen, schillernde, buntfarbige Feuerregen und

zinnen reißt auch den letzten Schläfer aus seinen Morgenträumen. Bald herrscht frohes, munteres Treiben in den grün- und fahnen-geschmückten Straßen des Städtchens, große und kleine Kinder in alter Tracht ergänzen das farbenfrohe Bild.

Nachmittags bewegt sich unter den Klängen der Musikkapellen der Festzug durch die Straßen der Stadt hinauf zur Schloßruine. Was er bringt? Das Alte, aber immer Neue: Wie's daheim einst war. Was aus dem Boden der Heimat gewachsen, was blut- und schollengebunden ist. Auch das Volksfest im Schloßhof kennt kein anderes Zeichen. Volkstänze, Heimatbühne, Heimatbraut und frohes Menschentum sind seine Höhepunkte.

Der zweite Festtag gehört der Jugend. Er ist Jugentag; die Jugend soll und wird sich freuen. Aber über allem frohen Treiben steht ein höheres Ziel: Stammes- und Rassestolz, Ehrfurcht vor dem, was die Väter waren und taten, soll der Jugend ins Herz geprägt, die Liebe zur engeren Heimat und dadurch die Liebe zum großen deutschen Vaterland soll in ihr, als dem Träger der deutschen Zukunft geweckt und gepflegt werden. Das allein ist Sinn und Aufgabe des Lindenfelder Burg- und Trachtenfestes.

Odenwald-Sprudel

erfrischend und gesund

dumpe Bombenschläge veründen weithin den Beginn des Burg- und Trachtenfestes. Froher Heimabend im Burghofe, bei Musik und Tanz unter der alten Linde, halten die oft weither geeilten Besucher noch lange gesellig beisammen.

Der erste Festtag bricht an. Frühmorgens, wenn kaum die Dämne träben, donnern Völkerschiffe von des Schloßbergs Höhe hinaus ins weite Land, und der Wehruf von den Schloß-

Die Heilfaktoren Bad Elsters

Aus den Tagen des Mittelaltums klingt die Sage herüber von dem Riesen Antäus, der selbst für Hercules unüberwindlich war, solange er die mütterliche Erde berührte. Unwillkürlich denkt man an diese Sage, wenn man in Bad Elster die Bekanntheit mit den Moorbädern macht: was ist ein Moorbad anderes, als die mütterliche Erde selbst, die kräftigende, heilende, helfende, zu der wir zurückkehren, wenn wir Krast, Heilung, Hilfe brauchen. Unüberwindlich werden für die Krankheit durch die Rückkehr zur Erde, mehr und mehr scheint man sich dessen heute bewußt zu werden, wenn man den jährlich sich um 10.000 steigenden Verbrauch an Moorbädern in Deutschlands größtem Moorbad so auslegen darf.

Ein tiefer Sinn liegt im dichterischen Bild, ob wir nun „zurück zur Erde“ oder „zurück zu den Quellen“ sagen, die auch ein Bild für alles Ursprüngliche, für Gesundheit und Kraft geworden sind. In Bad Elster, wo 16 Quellen unerschöpflichen Segen spenden, ist auch dieses Bild zur Wirklichkeit geworden. Die Wasser dieser Quellen haben nicht teilgenommen an dem ewigen Kreislauf des Wassers sonst, jungfräulich steigen sie aus dem tiefen Schoß der Erde empor und sind gesättigt mit vielen Gaben, die sie auf ihrem Wege uraltem Erdgestein entzissen.

Das Ganze aber ist allenthalben von entschei-

der Bedeutung. Auch der Arzt hat längst gelernt, alle die Kranken, die mit Rheuma, Herz-, Nerven- und Frauenleiden nach Bad Elster kommen, nicht nur auf ihre Krankheit, sondern auf den ganzen Menschen hin anzusehen und entsprechend zu behandeln. Von diesem ganzheitlichen Gesichtspunkt aus wäre es auch nicht richtig, nur von dem Moor und den Quellen in Bad Elster zu sprechen; man muß den Ort, die ihn umgebenden Wälder, seine Höhenlage und sein Klima, man muß die Schönheit von Bad Elster hinzunehmen, die man nur andeutungsweise umreißt, wenn man die neuen lichten Bauten nennt, die weiten blumenduftenden Anlagen, das ganze musisch durchflutete, so abwechslungsreiche Kurleben, das den Patienten seinem Kummer entzieht und ihn umschmeichelt, mithilft, die rechte Grundlage für seine Wiedergenehung zu schaffen. Erst damit sind alle Heilfaktoren genannt, die man dann wohl alle zusammenfassen darf zu dem einen großen Faktor, der den Namen Bad Elster führt.

Dr. W. Montebrock

Der Kollerstein in der Fränkischen Schweiz, ein 471 Meter hoher Fels bei Gökweilstein, ist jetzt den Wanderern erschlossen worden; der neue Aussichtspunkt erhielt den Namen August-Sieghart-Felsen.



Rhododendron an der Marlenquelle Bad Elster



Blick auf das Albert-Bad Aufn.: Dr. Paul Wolf

Odenwald Neckartal Bergstraße

Ladenburg die 2000 Jähr. Stadt mit ihrem herrlichen **Schwimmbad** wartet auf Ihren Besuch

Besuchen Sie Ladenburg! Konditorei-Kaffee u. Weinstube **Schork** gemüll. Familienkaffee. Gegenüber dem Neuhellerhaus am Marktplatz

Wohin nach dem Strandbad? in **E. Ruffer's Gasthaus zum Ochsen** Hauptstr. 28 Verzdgl. Küche - Wirtzgenossenschaftswäns - Flaschenbier

Besucht das herrlich gelegene **Waldschwimmbad** in Schriesheim

Weinheim (Bergstraße) **Horst-Wessel-Bad** im herrlich gelegenen Birkenauertal - Große Sportplätze - Moderne Sprungturmanlage SA Sturmbann III/171

Schwimmbad Bensheim Im Jahre 1934 aus freiw. Spenden der Einwohnerschaft erstelltes modernstes Schwimmbad der Bergstr. Hygienisch-technisch neuzeitl. Wassermwklung u. -reinigung, stets klares Wasser, große Rasenflächen für Licht- und Luftbäder, Wannenbäder, Gaststätte, Parkplatz, 2 Min. vom Bahnhof. - Als Familienbad ganztägig geöffnet.

WAHLEN Oden-Privat-Pension wald „Haus Waldeck“ Neu eingerichtetes Haus, mit Bad. Schöne Lage, herrliche Aussicht, direkt am Walde. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Besitzer: L. Egly.

Waldmichelbach im Odenwald Gasthaus u. Pension Joh. Heid. Tel. 73. Viel empf. mod. Fremden. Er tkl. Verpd., da eig. Milch u. Landw. 3 Min. v. Wald. Gart. u. Liegew. u. Bach. Gegenb. neuzeitl. Bad, Freischwimmbad, Voll. Penspr. (4 Mahlz.) 3.50.

Privat-Pension Fürth i. Odw. 5 Min. v. Bahnh., schöne ruh. staubfr. Lage, Gart. m. Liegew., Bad i. Hause, erstkl. Küche, gr. Schwimmbad, Pensionsspr. 3.20 RM m. allen Nebenkosten. A. Strasser.

Fürth i. O. Pension „Zur Waage“ Neu eingerichtete Fremdenzimmer, teilw. Hei. Wasser, Bad im Hause. Großer Garten, sch. Liegewiese mit Liegestühlen. Schwimmbad im Ort. Preis ab 3.- RM. Gute Küche. 35 904 V) Bestirter Peter Farenkopf. Tel. 260.

Gasth. u. Pens. Michelstadt i. O. zur Kegeibahn Telefon 527. - Neuzeitl. einger. Fremdenzimmer, fl. Wasser, Fremdenz. auch außer Haus. Ia. Verpflegung nach Wunsch. Garage - Auto im Hause - Pensionsspreise ab RM. 3.-. Inh.: August Dingeldein, Horst-Wessel-Straße 14

Hainstadt i. Odenw. (Kreis Erbach) 7 Min. vom Bahnhof. Telefon Höchst 26. Erstklass. Haus. Zum Walde, Sportplatz u. Strandbad 5 Min. m. herrl. Aussicht auf Burg Brezberg, sch. Spazierg. Eig. Landwirtschaft. Liegewiese, Liegest., Garten. Hechtl. u. gute Verpflegung. Pensionsspreis 3.20 RM. Privatpension Nolte.

Gasthaus und Pension „ZUR ERHOLUNG“ Gadern i. O. Der Platz für Urlauber und Erholungsuchende. Billigste Tagespreise und trotzdem beste Verpflegung Eigenes Luft- und Schwimmbad. Eigene Landwirtschaft. Gadern: Kleines, ruhiges Dörfchen, Nähe Rudl-Wänsler- u. Ireneturm

Wer Ruhe und Erholung sucht, komme nach dem herrl. gel. **Schloß Reichenberg** bei Reichelsheim im Odenwald Schöne sonnige Zimmer. Liegehalle. Anlage mit Wald. Großes Schwimmbad. Auserk. gute Verpflegung. Pension RM. 4.-. Prospekte frei. Besitzer: Jak. Siefert.

Waldkatzenbach 500-625 Meter über dem Meer **Kurheim „Löwen“** Neuh. Eig. Metzgerei, Landwirtschaft, Garage. Pensionsspreis 3.30-3.50 RM. Prospekt. Wochenendpreis 4.50 RM Fernsprecher: Strümpfelbrunn 15. Bes.: Jacob Rack.

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthof Pension zur Pfalz in am Katzenbuckel im Odenw. Preis pro Tag 3.20 RM. bei vier Mahlzeiten. / Postautoverbindung. Eberbach-Strümpfelbrunn. (35 989 V)

Strandbad Ziegelhausen Wasserrutschbahn - Springturm - Frischwasserduschen - Ankleidekabinen Große Liegewiese - Erfrischungsräume

Restaurant - Kaffeehaus - Pension **Neckurgemünd** „Neue griechische Weinstuben“ zum Kurgarten Schöne Fremdenzim. m. B. w. u. k. Wass. Ia Küche u. Keller. Sonntag Kaffeekonzert. Abends Tanz. Parkplatz. Tel. 256.

Peterstal bei Heidelberg **Gasthaus u. Pension „zum gold. Löwen“** Inmitten herrlicher Wälder und Wiesen. Beste Verpflegung. Pension ab 3.- RM.

Ernsthofen i. Odw. Gasth. u. Pens. „Zur Sonne“, Tel. 19. - Bes.: W. H. M. u. L. Pensionsspr. 3.- M. 4 Mahlzeiten, bei reichl. guter Verpdg. Saal. / Bahnhof. Ober-Kamstadt. Postautoverbindung. ab Darmstadt Hptbf. 8.00, 13.40, 19.05 Uhr.

Leonhardshof bei Beerfelden i. O. **Pension MINK** 4 Mahlz., waldr. Höhenluft, Hausm. Wurst u. Schink. Eig. Landw. Fließend. Wasser. Bad. Autogarage. Pro Tag 3.50 Mark **Pension Zieglar**. Omnibusverbindung. Beerfelden-Hirschhorn

Leonhardshof bei Beerfelden i. O. Schöne, staubfr. Lage, 4 Mahlz. Hausm. Wurst u. Schink. Eig. Landw. Fließend. Wasser. Bad. Autogarage. Pro Tag 3.50 Mark **Pension Zieglar**. Omnibusverbindung. Beerfelden-Hirschhorn

Achtung! Radfahrer! Autofahrer! Fußwanderer! Alle brauchen die **NS.-Anschlusskarte** des „Hakenkreuzbanner“ von Mannheims weiterer Umgebung

Mosbach im Neckartal die alte Kulturstätte mit seinem herrlich gelegenen modernen **Schwimmbad** Angenehmer Kuraufenthalt, Prospekte d. Verkehrsverein.

SCHWANHEIM 400 m Station Eberbach **Gasthaus und Pension „Schwanen“** Inmitten herrl. Wälder u. Wiesen. Gute u. reichl. Verpdg. (4 Mahlz.). Pens. 3.50 RM. - Gäste werden mit eigen. Auto von der Bahn abgeholt. Tel. 181 Aglastershausen, Karl Lühls.

Strandbad Neckargemünd Neuzeitlich eingerichtete, gut gepflegte Anlage **Tennis- u. Ringtennisplätze, Liegewiesen, Frischwasser-Brausen, Sprungturm und Wasserrutschbahn geben Gelegenheit zur Unterhaltung und erfrischenden Erholung** Einzelbadkarte 10 M , Jahresdauerkarte für Familie 3.- M

Eberbach Das moderne Strandbad im Neckartal. Der angenehme Erholungsaufenthalt im Odenwald **Gasthaus „Zur Rose“ (Braustübel)** Gut bürgerl. Mittagstisch. Schöne Fremdenzimmer. Pension RM. 3.50

BAD Todtnau AM TAUNUS Altbewährtes Heilbad bei Katarthe, Asthma, Herzleiden. - Mehr als 20 Heilquellen, Deutschlands größtes Inhalatorium. Beste Kurverfolgung. Ganzjährige Kurzeit. Anmeldeungsgegenstände. Kurkarte. Anträge erbeten an **Kur- und Verkehrsverein, Juden nicht erwünscht!** **Hotel Adler**, gut bürgerl. Haus, P. ab RM. 5.-

Dafer... Süd... Bestände... 1. Anlage... 2. Betriebs... 3. Umfau... 4. Wälder... Soll... Nach dem... Rhein... mit... De... Arb... S... Adam S... Wach- u... Südd. Be... schaft m... Geschäfts... Quere... Groß... Friedric... Dammstr... Woll-... Schachenn... Flächg... Kissel &... Gummi... Hill & M... Leder... Ludwigi... vorm. D... C... L...

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft

Bestände Rechnungsabschluß auf den 29. Februar 1937 Verbindlichkeiten

Bestände		Rechnungsabschluß auf den 29. Februar 1937		Verbindlichkeiten	
	RM.		RM.		RM.
1. Anlagevermögen:				1. Grundkapital	30 000 000.—
Grundstücke	1 272 120.71			2. Reserven:	
Geschäfts- und Wohngebäude	589 704.93			Gesamte Reserven	5 000 000.—
Fabrikgebäude und andere Bauobjekte	3 304 157.28			Freie Reserven	9 951 093.06
Maschinen und maschinelle Anlagen	13 732 959.57			3. Rückstellungen	10 189 181.77
Betriebs- und Geschäftsinventar	1 376 035.89			4. Anlagen-Amortisation	16 805 091.86
	20 274 978.38			5. Verbindlichkeiten	
2. Beteiligungen	12 907 482.57			Gefährdete Obligationsanleihen	9 606.72
+ Abschreibung	91 221.50			Anzahlungen von Kunden	338 220.42
	12 816 261.07			Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	12 304 390.47
+ Zugang	6 176 561.55			(darin RM 1 545 114.72 gegenüber abhängigen Gesellschaften)	
	18 992 822.62			Gesamte Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften	1 339 040.45
3. Umlaufvermögen:				Waren	4 102 152.—
Bestände:				Unerhobene Dividenden	58 709.23
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 802 282.30			Gesamte Verbindlichkeiten	20 396 680.76
Halbfertige Erzeugnisse	759 475.—			6. Vorken, die der Rechnungsabgrenzung dienen	425 867.72
Fertige Erzeugnisse	35 803 152.26			7. Gewinn:	
Wertpapiere	8 140 530.09			Vortrag aus 1935/36	1 851 619.85
Eigene Aktien (nominal RM 953 600.—)	1 312 523.63			Reingewinn in 1936/37	3 195 221.15
Forderungen	595 379.67			Darlehensverbindlichkeiten RM 7 786 685.37	
auf Grund von Depots und Grundschulden (davon RM 67 100.— an abhängige Gesellschaften)	498 455.56				
auf Grund geleisteter Anzahlungen und Leistungen	3 549 816.90				
an abhängige Gesellschaften	2 571 761.52				
sonstige Forderungen	798 343.70				
Umsatz	32 027.47				
Schuld	54 581.05				
Rückstellungen einschließlich Guthaben bei Reichsbank und Postbank	192 288.77				
andere Guthaben	419 611.44				
4. Vorken, die der Rechnungsabgrenzung dienen	1 489 725.79				
Rückstellungen für Rückstellungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM 7 786 685.37					
	97 314 756.17				97 314 756.17

Soll		Gewinn- und Verlustrechnung für 1936/37		Haben	
	RM.		RM.		RM.
Umsatz und Gebühre	10 595 307.28	Gewinn-Vortrag aus 1935/36	1 851 619.85	Erträge nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Zuerstehender	30 497 048.—
Gewinnliche Sozialabgaben	749 882.47	Erträge aus Beteiligungen	604 403.—	Sinsen und sonstige Kapital-Erträge	1 214 336.84
Abschreibungen auf Anlagen	3 241 378.45	Sinsen und sonstige Kapital-Erträge	398 430.27		
andere Abschreibungen	693 264.70				
Steuern:					
1. Verbrauchssteuer einschließlich Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer	4 664 735.02				
2. Sonstige Steuern	2 051 535.11				
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7 519 913.93				
Gewinn:					
Vortrag aus 1935/36	1 851 619.85				
Reingewinn in 1936/37	3 195 221.15				
	34 565 837.96				34 565 837.96

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführungen, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften. Mannheim, im Juni 1937.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft
 Dr. Wilhelm Wirth vpa. Blum
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

In der heutigen Generalversammlung wurde der Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1936/37 auf die in fremdem Besitz befindlichen Aktien auf 10% festgesetzt, wovon auf Grund des Anteilsbeteiligungs 2% an die Deutsche Goldkreditbank Berlin abgeführt werden, wegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 13 werden nach Abzug der Kapitalertragsteuer an den bekannten Einlieferungsstellen
 RM. 7.20 für den Dividendenchein zur Aktie über RM. 100.—
 RM. 72.— für den Dividendenchein zur Aktie über RM. 1000.—
 ausbezahlt.
 Mannheim, den 28. Juli 1937.
 Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft.

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, sage ich allen, die der Entschlafenen während ihrer Krankheit und beim Heimgang ihre Anteilnahme erwiesen, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden meinen tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Speck für seine tröstlichen Worte und den Sängern für den erhebenden Gesang. (7290 V)

Mannheim (Jungbuschstraße 36), den 29. Juli 1937.

Marin Dörsam sen. und Angehörige

Danksagung

Allen, die durch ihr letztes Geleite, durch Kranz- und Blumenspenden und Beileidsbezeugung aufrichtige und uns tröstliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters erwiesen haben, sagen wir im Namen aller Angehörigen nochmals herzlichsten Dank.

Mannheim (Rheinaustr. 9), den 29. Juli 1937.

Familie Britzius

Nach langem, schwerem Leiden ist mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Otto Gnamm

Oberkellner

heute von uns gegangen.

Mannheim (F 5, 9), den 29. Juli 1937.

In tiefer Trauer:
Frau Pauline Gnamm geb. Gramlich
 nebst Kindern und Enkel.

Die Beerdigung findet am Samstag, 31. Juli 1937, um 13.30 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Dieses Schild

kennzeichnet deutsche Geschäfte

Mitglied der Deutschen Arbeitsfront

<p>Schreiner</p> <p>Adam Silber Alte Frankfurterstr. 6 Fernsprecher 592 86</p> <p>Wach- u. Schlafgesellschaften</p> <p>Südd. Bewachungsgesellschaft m. b. H. - E 7, 14 Geschäfts- u. Betriebsführer: Hermann Overzänger; Fernruf 266 98 und 611 90</p> <p>Großhandlungen</p> <p>Friedrich Losch Dammstraße 8, beim Meßplatz Woll-, Weiß-, Kurzwaren Schachenmayr-, Eßlinger-Wolle</p> <p>Flachglasgroßhandlungen</p> <p>Kissel & Cie, Komm.-Ges. MANNHEIM Flachglas aller Art Fernruf 523 36-37.</p> <p>Gummi- und Asbestwaren</p> <p>Hill & Müller, N 3, 11-12 Kunststraße Fernruf 265 75/76</p> <p>Ledergroßhandlungen</p> <p>Ludwig Stemmler vorm. D. Baer & Sohn C 7, 13. Fernruf 269 16 Leder aller Art</p>	<p>Motorräder</p> <p>W. Schweiger Friedrich-Karl-Str. 2 DKW-Auto und Motorräder Spez.-Reparatur-Werkstätte</p> <p>Kohlen</p> <p>Bernauer & Co., GmbH Luisenring Nr. 9 Fernruf 206 31/254 30</p> <p>August Wilh. Meuthen Komm.-Ges. P 7, 13 a - Fernruf Nr. 284 90</p> <p>E. Rehberger, P 4, 6 G. m. b. H. Fernruf 215 15 Industrie- u. Hausbrandvertrieb</p> <p>Werkzeuge</p> <p>Spezial-Werkzeuge für das Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Install.-Fach Strehler-Gewinde-Schneidklingen Rohrabschneider mit Ratsche für jed. Fachmann, ersparen Zeit u. Geld ing.-Büro KLEE G.m.b.H. O 7, 22 Kunststraße Ruf 276 31</p> <p>Kassenschrank-Schlosser</p> <p>Gg. Schmidt, B 2, 12 Kassenschrankschlossermeister Fernruf Nr. 285 27</p> <p>Beleuchtungskörper</p> <p>Wttb.Metallwarenfabrik Niederlage: Mannheim O 7 6. Heidelbergerstr.</p>	<p>Metzgerei-Bedarfsartikel</p> <p>Südd.Fettschmelze EVG Einkaufs- u. Verwertungsgen. f. d. Fleischgewerbe GmbH. Sammel-Nr. 414 16.</p> <p>Moritz Löb Nachf. Inh. Willy Oettinger Seckenheimerstr. 75. Tel. 405 66 Därme, Gewürze, Metzgereiart.</p> <p>Kaffee-Großhandlungen</p> <p>Gonrad Haas Söhne Nachf. Mechler & Götz Fernruf 261 71 - Meerfeldstr. 7</p> <p>Gebrüder Hermann Meerfeldstr. 30 Fernruf Nr. 279 26</p> <p>Del-Großhandlungen</p> <p>Karl Heidenreich M 7 9 Fernruf 264 38</p> <p>Georg Jacob Del-Großhandl. Tel. 402 15/16 Seckenheimer Straße 62 - 64.</p> <p>Spengler u. Installateure</p> <p>Frank & Schandin Büro und Ausstellung Mannh., Prinz-Wilhelmstr. 10 (gegenüber dem Rosengarten)</p> <p>Beachtet beim Einkauf obiges Schild!</p>	<p>Kraftfahrzeuge</p> <p>HANSA Automobile Bestellungsrichtete Spezial-Reparatur- Werkstätte Kundendienst Reichhaltiges Ersatzteillager Hansa-Fabrikver- tretung Mannheim Lindenhof Garage Karl Heinz Meyer Meerfeldstr. 9/11 Fernruf 231 88</p> <p>Verkaufe ein. 10/45 PS 2 To. OPEL- Lastwagen mit gr. Vorderräder, in techn. Zust., m. 2Radanhänger 5000,- an d. Seckelstraße an d. Berlin d. S.</p> <p>Opel 1,2 ab Olympia über Höler Junior ab. Horn Gifel, technisch gelesen, in bestem Zust. grüner Lack mit 2 Rad, in faulen gelb. u. Fabr. Zim. bepor- tural. Was. m. Neu- jahr u. 1935 an. u. 1935 an Berl.</p> <p>4/20 PS Opel Simons, Fernruf. 25 000 für gel., in bestem Zustand u. bei Preiswert zu verkaufen. Anzahl. Niederstraße 46, im Baben (13477)</p> <p>Auto- Verleih Ruf 48931 100 km von RM. 8.50 an 4. Gewehr - Neckarau Luisenstraße 11</p> <p>DKW Front 2sitz., 600 ccm sehr gepflegt, zu verkaufen. W. Reinheim, Badenburgerstr. 33, bei Baber, 12-14 und 18-20 Uhr. (13 496*)</p>	<p>Senfieren bringt Gewinn</p> <p>Hosen</p> <p>in allen Farben. Anzug- Arbeits- Golfhosen Die große Auswahl hat</p> <p>Carl Rnaup Neckarau Schulstraße 26 Ecke Katharinenstraße</p> <p>Tiermarkt</p> <p>1 Milchziege zu verkaufen. Friedrichsfeld, Draisstraße 37. (13 554*)</p> <p>Achtet die Arbeit und ehret den Arbeiter!</p>
---	---	---	---	--

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Frau

Emma Rothstein

im Alter von nahezu 54 Jahren plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen ist. Wir bedauern den frühen Heimgang und werden ihrer stets gerne zu gedenken wissen.

Mannheim, den 29. Juli 1937.
Schwetzinger Straße 55

In tiefer Trauer:
Hugo Rothstein
Anna Rothstein
Franz Kessel
Anna Kessel

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Juli 1937, 13 Uhr, statt

Hausen

Hauptgeschäftsführer:
Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Hagenauer, — Chef vom Dienst; Helmuth Wähle — Verantwortlich für Außenpolitik; Helmuth Wähle; für Außenpolitik; Dr. Wilhelm Rattermann (in Urlaub); Vertreter: Karl W. Hagenauer; für Wirtschaftspolitik und Handel; Wilhelm Hagenauer (in Urlaub); Vertreter: Helmuth Wähle; für Werbung; Friedrich Karl Haas (in Urlaub); Vertreter: Erik Haas; für Kulturpolitik, Heilwesen und Religion; Helmuth Wähle; für den Heimatschutz; Felix Haas; für Vorkauf; Karl W. Hagenauer; für Sport; Julius Haas; für die Arbeit der Arbeiter; Wilhelm Haas, i. S. Helmuth Wähle; für die Arbeit der Arbeiter; sämtliche in Mannheim.

Hilflicher Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Seck Berlin-Lohleim.

Berliner Schriftleitung: Hans Carl Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 a. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Truck und Verlag:
 Dankfreudbanner-Verlag und Druckerei G. m. b. H.
 Geschäftsführer:
 Direktor Kurt Schönwisch, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsgeschäftsführung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprecher für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.

Für den Anzeigenteil verantw.: I. S. Felix Richter, Wdm.

Zur Zeit allein toternde Kreislauf:
 Gelantsungabe Nr. 1. Ausgabe Mannheim Nr. 3.
 Ausgabe Weinheim Nr. 7. Ausgabe Schwetzingen Nr. 7.

Gesamt D.H. Monat Juni 1937 über 50 000

Abon:
 Mannheim Ausgabe über . . . 29 800
 Schwetzingen Ausgabe über . . . 6 000
 Weinheimer Ausgabe über . . . 3 600

Jrrwege der Künst

Zur Ausstellung „Entartete Kunst“ in München

In einer stillen Seitenstraße am Rande von Brüssel liegt das Museum des Malers Bierg. Ein kleines Gebäude, das zwar den Namen Museum führt, das aber eher ein Kuriosum darstellt. Man sieht hier tolle Ausgebirgen der menschlichen Phantasie, die manchmal mit einem genial anmutendem Schmuck hingelagert sind. Dieser Maler hat in nichts irgendwelche Grenzen gekannt und das war auch verständlich, denn diese tolle Phantasie in den Bildern von Bierg war im Grunde ja nichts anderes als das Symptom einer geistigen Erkrankung. Bierg war wahnsinnig. Und dieses Museum ist ein Zeichen dafür, welche Ausdruckskraft unter anderem auch der Wahnsinn noch hervorbringen vermag.

Manche Bilder in deutschen und europäischen Museen hätten einen Vergleich mit diesen Bildern des wahnsinnigen Malers Bierg nicht zu scheuen brauchen. Man blieb aber ehrfurchtsvoll bei ihnen stehen und suchte tiefste Tiefen darin. Niemand wagte es, sie offen abzulehnen, da sogenannte führende Experten sie als letzte Offenbarungen bezeichnet hatten. Man ging sogar dazu über, den Wahnsinn methodisch zu verarbeiten. So entstand, übrigens schon vor dem Kriege, der Dadaismus, der nichts war, als ein böder Akt, mit dem das Phylisterium erschlagen werden sollte. Das schlimmste aber war, daß es Leute gab, die ihn ernst nahmen. So entstanden alle möglichen und unmöglichen Kunstrichtungen, von denen man das eine nur sicher wußte, daß, wenn man diesen Richtungen folgte, man unfehlbar in die Irre getrieben wurde.

Wenn jetzt und in diesen Tagen ein großer Säuberungszug gegen eine Unkunst und Unkultur durchgeführt wird, so handelt es sich dabei nicht um Künstler, die Künstler im echten und tiefsten Wortsinne sind, sondern um Nichtskönner. Wenn es anders wäre, so würde dieser Feldzug von vornherein ohne jeden Erfolg bleiben.

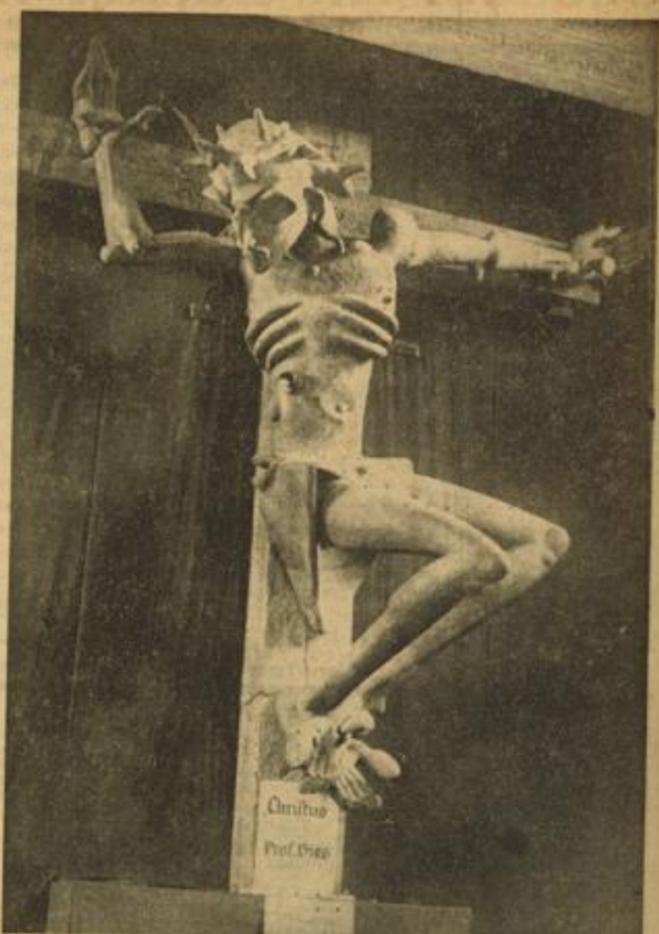
Denn das kann man sagen: Echte Kunst zeigt sich immer durch.

Wenn jetzt die Ausstellung der „Entarteten Kunst“ in München ihre Pforten geöffnet hat, so kann es nicht die Absicht sein, der sogenannten Bürgerlichkeit entgegenkommen zu beweisen. Wer auf solche Weise dem Phylisterium dienen möchte, der wird bald unter den Schlitzen kommen. Es hat immer und zu allen Zeiten Künstler gegeben, die in ihren Werken einen Mut zeigten, der nicht gleich verstanden wurde. Diese Ausstellung muß sich also gegen jene richten, denen die Kunst nicht eine heilige und schöpferische Angelegenheit ist, sondern die in ihr einen Betrieb und eine Erwerbsmöglichkeit sehen, und die noch dazu glauben, mit den billigen und oberflächlichsten Mitteln gesundenempfindende Menschen täuschen zu können. Grundlage aller guten künstlerischen Leistung auf dem Gebiete der Malerei ist nach wie vor die gute handwerkliche Ausbildung. Man vergleiche einmal die große Farbkunst der Niederländer, die zu ihren Bildern Farben verwandten, bei denen die Leuchtkraft beinahe eher noch zunimmt als daß sie abnimmt. Dazu kommt nun noch die Malweise. Es galt eine Zeitlang als genial, den Pinsel möglichst überhaupt zu verschmähen und nur mit Spachtel oder Daumen zu malen. Große Künstler können sich dann eine Freiheit der Malweise erlauben, wenn ihre Gestaltungskraft offensichtlich ist. Hier sehen wir die Namen von Frans Hals und Rubens genannt. Das auch im neuen Reich nicht eine akademisch geordnete Malweise einzige Voraussetzung zur Anerkennung ist, das zeigt ja die Tatsache, daß ein Meister, der über eine so souveräne Malweise verfügt wie Jügel, im Haus der Deutschen Kunst einen Ehrenplatz erhalten hat.

Es ist auch nicht das Thema allein, das zur positiven oder negativen Wertung führt. Die Historienmaler des vergangenen Jahrhunderts malten in großen Schinken die wichtigsten Mo-

diel der Weltgeschichte. Sie malten mit allem Fleiß und allen Schikanen, und sie haben ganz gewiß saubere Arbeit geleistet, ohne uns aber eine künstlerische Offenbarung gebracht zu haben. — Wie man Themen stellen und verarbeiten kann, das zeigt Menzel, der zugleich ein Beispiel dafür bietet, wie eiserner Fleiß bei einem Maler unumgängliche Voraussetzung ist. Dieser Menzel aber, der die Tafelrunde in Sanssouci malte, von dem hängt in der Nationalgalerie ein kleines und überaus liebenswertes Interieur, das alle Reize und Werte seiner Kunst zeigt. Da ist nichts zu sehen, als ein Bild aus seinem Fenster, eine weiße Gardine und ein Stuhl — und ist doch ein Kunstwerk allerersten Ranges.

Was das neue Reich über die entartete Kunst zu sagen hat, das ist in diesen Tagen von führender Stelle gesagt worden. Es war schon so, daß jeder Gottes in vielen, vielen Fällen Kunst nicht mehr Kunst, sondern Kunstbetrieb geworden ist. Auf den Künstler kam es ja gar nicht so sehr an, als auf den Experten, den Kunsthistoriker, den Kunstkritiker. In anderen Branchen, zum Beispiel beim Vorkrieg, nennt man das den Manager. Dieser Manager war das wichtigste, denn er macht den Betrieb. Und dieser Manager war vor allem deshalb wichtig, weil er auch die Preise machte. Und so arbeiteten Manager



„Christus“ von Prof. Gries

und Kunsthandlender von der rechten in die linke und von der linken in die rechte Hand gemeinsam. Die Kunst selbst aber blieb auf der Strecke, nur der Betrieb blieb.

Die Reden und Erlebnisse der letzten Tage sollen eine ernste Anregung sein für jeden, sich selbst zu überlegen, ob das, was er als gut und künstlerisch wertvoll erkannt hat, auch Bestand haben kann.

Denkstein für den deutschen Vormarsch in Frankreich

In Luzarches, einer kleinen Landstadt vor Paris, ist ein Denkstein mit folgender Schrift gesetzt worden: „Hier endete der feindliche Vormarsch 22 Kilometer vor Paris am 3. September 1914.“ An dem genannten Tag erschienen die ersten Panzer der Heeresabteilung des Generalobersten von Klud. Sie wurden von barmherzigen Schwedern an einer Heide bemerkt, die zum Park des Marquis von Noailles gehörte. Das Städtchen selbst war fast völlig von der Einwohnerschaft geräumt. Von hier aus konnte man schon am Horizont die Höhe des Pariser Montmartre überblicken.

langen weitere Rundfunkapparate sowie nationalsozialistisches Rundfunkgerät zur Ausgabe. In der Durchgangshalle, der Halle 4, erhält der Lotteriestand seinen Platz; dort wird jede Auskunst erteilt und dort kommen auch die Gewinne zur Ausbändigung.

Auf Spuren vorzeitlicher Rentierjäger

Die bei Ahrensburg in Schleswig-Holstein vorgenommenen Ausgrabungen haben, wie der Vorgeschichtsforscher Alfred Ruy mitteilte, zu wichtigen Ergebnissen geführt. Man stellt, einfache der ersten Hausbauten in Nordwesteuropa nachweisen zu können. Die zahlreichen Funde — unter ihnen der erste Kleinstschneider sowie ein interessantes Bernsteinkleid mit Verdrehung — lassen nicht nur ein ungewöhnlich klares Bild von den Lebensgewohnheiten der vor etwa 9000 Jahren in der Gegend von Ahrensburg für einige Sommermonate anwesenden Rentierjäger entstehen, sondern sie geben auch Aufschlüsse über früheste religiöse Gulte.

Apparate-Lotterie auf der Rundfunkausstellung

Auf der kommenden 14. Großen Deutschen Rundfunkausstellung wird eine Lotterie durchgeführt, deren Erlös Wohltätigkeitszwecken zufließt. Es werden zehn Serien zum Lospreis von 50 Pfennig gespielt. Die Hauptgewinne sind wertvolle Empfangsgeräte. Außerdem ge-

„Der Freiherr von Lohberg ist ein armer Schlucker“, erklärt er. „Wenn's einmal nach dem alten Namen klingt, er wäre wohl ein großer Mann, ist aber feiner in der Judengasse, so ihn nicht kennt und im Buche stehen hat. Und das Schloß ist ein Krabbenest, Herr General.“

„Wundert sich, daß der schwedische Offizier sich über diese Auskunst zu freuen scheint, kommt aber nicht dazu, weiter zu reden, denn der Burnier spürt seinen Bräunen an und reitet davon, und als der Mann ihm folgen will, hält der Rotmeister seinen Klepper am Riegel zurück.“

„Dem Herrn Obristen ist schlecht geworden vor deinem Gerode“, droht er. „Du solltest besser bei mir reiten.“ Die Kürassiere kommen an die Kurt, und es gelang ihnen, den Wein zu überqueren. Nur zwei Pferde verlor der Burnier, aber seinen Mann. Am frühen Morgen scharmüßert er mit Truppen der Schloßbesatzung und fanat dem Keller ein paar Transporte von Lebensmitteln und Schlachtvieh ab, die der hätte gut gebrauchen können.

„Armer Kerl“, denkt er und denkt an die Nacht, in der sie gemeinsam abgedacht haben, und auch daran, daß es der Keller war, der ihm Ursula zuerst gezeigt hat.

„Aber nicht viel Zeit zum Denken, das Geschick und die Kartanten haben wieder das Wort, und der Burnier sieht von seiner Stellung aus, wie der König zum Sturm rühet. Während die Kürzer die Brüder wieder instand setzen müssen, steht Gustav Adolf das Hau und gelbe Regiment, das die Lisse führt, und die Schwotten unter Ramsan auf Nachen über den Wein und besetzt trotz des heftigen Feuers, das von der Bura herabregnet, die jenseitige Vorstadt. Den ganzen Tag über beschießen schwedische Kartanten den Berg, und bald steht der Turm des Schlosses in hellen Flammen.“

„Werden einander bald wiedersehen, Keller“, denkt der Burnier. „Bild aber anders sein, als das letzte Mal.“ Und denkt daran, daß der

rascher hinaus und den Hof suchen, als er gedacht hat.

Man hinter Mann reiten die Finnländischen zum Tore hinaus und dann traben die Kornetts, von Eindemischen geführt, den Wein entlang, um eine Kurt zu suchen.

Der Kerl, der die Führung hat, klabastert auf einem alten Klepper neben dem Burnier und dem alten Piepenbrink, der sich nahe an seinen Herrn hält, her. „A einer aus dem Judendortel, und ist dem Pommer gar nicht recht, daß er überhaupt da ist.“

„Der Herr General wird reiche Beute oben finden“, plarrt er. „Die Gescherten und die vom Abel und die aus dem Stiff Haug und überall her haben viel Gold auf den Berg getragen. Reiche Beute.“

„Halt's Maul, Kerl!“

Traben und Rosseschlaufen und knirschen des Sattelzeugs.

Der kann's nicht bei sich behalten. „Grausam hoch ist der Berg und die schwedischen Kartanten werden nicht heranreichen.“ Ein Bild des Rotmeisters trifft den Burnier. „Wenn Ihr das Geschwätz leid seid, werf ich ihn in den Wein“, sagt der Bild.

„Doch der Pommer winkt ab. „Kennst du die Geschlechter und die Familien in der Stadt, Bursche?“

„Neden kenne ich und ich kann sie dem Herrn General aufführen, Namen für Namen. Die einen sind hinter dem Bischof her, hinter dem hohen Herrn Franz von Sapheld, wo es so einka hatte, dabonufkommen, andere sind nach Bayern zu, andere in den Wald, denen war auch wohler vorher.“

Der Burnier hat es am elacnen Leibe erforschen, wie es ist, wenn man im Walde Unterschlupf suchen muß, und er erkennt, wenn er daran denkt, daß auch Ursula von Lohberg zu denen hätte gehören können, die hätten stehen müssen. Er kommt überhaupt mit seinen Gedanken von dem Mädchen nicht los.

„Kennst du den Namen Lohberg?“ Irrat er und ärgert sich wieder, daß er ihn vor dem Subjekt überhaupt ausspricht.



Ein kleiner Ausschnitt aus der Schau „Entartete Kunst“

Presse-Bild-Zentrale (2)

Ein Reitermarsch

Roman von Maximilian Lahr

Copyright by Gerh. Stallng, Oldenburg

19. Fortsetzung

„Sind noch nirgends geliebt, liebster Bruder.“

Der Burnier sticht und schimpft. „A eine verdammte Sache, Bruder, eine ganz verdammte Sache.“

Der lächelt. „Zeit wann sind die finnländischen Kürassiere denn das Reiten leid geworden?“

„Das Reiten gewiß nicht, aber dies und das.“

„Was denn, lieber Bruder Hans-Jochen?“

„Das Altsiege, beispielsweise, Kerl, hab es fast immer einen Kumpan neben mir zu haben, der mit den Gedanken nicht bei mir, sondern bei seinem Weibe ist.“

„Ruh dankt, Hans-Jochen, deine Gedanken sind auch irgendwann abgelaufen.“

„Schwerdrett noch eins, und wenn sie es wären?“

„Dann sollte es mich herzlich freuen und die Mararet auch. Soll ich ihr ein Börtchen davon schreiben?“

„Den Teufel sollst du, solche Dinge sind ein jart Geschpink und werden auch leicht verredet.“

Er hängt sich das Schwert um und klirrt eisern davon.

Und eifern klirren gleich darauf seine Kornetts hinter ihm durch die Strahlen, in denen in dieser Zeit nur schwedische Bedetten herumreiten, um die Ordnung der Stadt zu hüten. Eine Ordnung, die nicht so ganz fest ist, denn überall hinter den Häuserwänden und in den Kellern ist das Kriegswoll über die Häuser gekommen und tut dem fränkischen Wein fast zu viel Ehre an. Und mander, der über den Kopf geraten ist und ihn nicht kennt, muß

„Dalenkreuzbanner“

Offene

Stenotypistin

Süchtige

Raffi

Damen

Monatsfrau

Tagesmädchen

Radio-Technik

Zu verm

Wohnung

6r. Zimmer u. h. Küche

2 1/2-Zimmer-Wohnung

3 Zimmer und Küche

3 Zimmer und Manfarbe, Werderstr. 8.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

Offene Stellen
Stenotypistin zur Kusthilfe
Tüchtige jüngere Kraft
Raffinererin

Zu vermieten
Schöne neuherger.
3-Zimmer-
Wohnung

Mietgesuche
2-3 Zimmerwohnung
mit Bad, ruh. Oberst. d.
I. Sept. od. 1. Okt. zu miet. gesucht.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Gut möbliertes
saub. Zimmer

Zu verkaufen
Weißblechhalle
5 erstklassige
Marken-
Pianos

Sachs-Motor
gebraucht, an
zu verkaufen.
Werkzeile zu erf. u.
13.500 im Verlaß

NATÜRLICHE
LEBENSWEISE
Fhengstenberg
WEINESSIG
zum Einmachen
und zum Salat

Damen
Tagesmädchen
Halbtagsmädchen

Erstl., erfr.
Tagesmädchen
Halbtagsmädchen

Schöne, sonnige
3-Zimmer-
wohnung mit Bad

3 Büro-
räume
3 Werkstätte.
u. 1 Lagerraum

Entflogen
Blauer
Wellenfisch

Gebr.
Möbel
Radio Super
Schreibmasch.
Kl. Eisigdrank

Speisezimmer
gebraucht, ein.
Speisezimmer

Automarkt
25/28 PS Deutz-Zugmaschine
Jng.-Büro Mhm., U 4, 25

Monatsfrau
Kaffiering 18
Tages-
mädchen

Tüchtige
Vertreter
(innen)

Sonn. 3-Zim-
mer-
Wohnung

2 Zimmer
und Küche

Blauer
Wellenfisch

Radio Super
Schreibmasch.
Kl. Eisigdrank

Speisezimmer
gebraucht, ein.
Speisezimmer

Selbstfahrer
Peter Flick
Lufthaf., Brücken-Garage, Tel. 82452

Sommerschluß-Verkauf

5000 Paar

Herren-Socken

Table with 6 columns: Serie I, Serie II, Serie III, Serie IV, Serie V, Serie VI. Each column lists 'Jedes Paar' and a price value.

MODEHAUS
NEUGEBAUER

Das gepflegte Textilhaus
Mannheim • An den Planken

Radio-Technik.
Tagesmädchen

Erster Damen-
Friseur oder
erste Friseurin

Augusta-Anlage 12
Schöne
6-Zimmer-
Wohnung

Wirtschaft
mit Nebenzim.
und 3 Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Zu verkaufen
Kd.-Sportwagen

Wohnzimmer

Alte Herde
und Ofen
kauft Krebs,
J 7, 11

Zu vermieten
In Neubau, Stadteil Buech-
berg, Glienstraße 9:

Wohnung
in freier Sicht, 1. Schwanz-
wald (N. Breiten), 10.
Bauz. 4 Zimm., m. gr. Gartengarten

Wirtschaft
mit Nebenzim.
und 3 Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Zu verkaufen
Kd.-Sportwagen

Für Kinderreiche!
Bettstellen, weiß lackiert
Matratzen, Stahl m. Keil, gut gefüllt

Wohnzimmer

Es ist nicht gleich...
ob 10-, 20- oder 50 000 wis-
sen, daß Sie etwas verkaufen

6-Zimmer u.
hl. Küche

3-Zimmer-
wohnung

Leere Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Zu verkaufen
Kd.-Sportwagen

Freude
unserer
Kinderreichen

Wohnzimmer

Es ist nicht gleich...
ob 10-, 20- oder 50 000 wis-
sen, daß Sie etwas verkaufen

3 Zimmer
und Maniarde,
Werderstr. 8.

3-Zimmer-
wohnung

Leere Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Zu verkaufen
Kd.-Sportwagen

Freude
unserer
Kinderreichen

Wohnzimmer

Es ist nicht gleich...
ob 10-, 20- oder 50 000 wis-
sen, daß Sie etwas verkaufen

Schöne 3-Zim-
mer-Wohnung

3-Zimmer-
wohnung

Leere Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Zu verkaufen
Kd.-Sportwagen

Freude
unserer
Kinderreichen

Wohnzimmer

Es ist nicht gleich...
ob 10-, 20- oder 50 000 wis-
sen, daß Sie etwas verkaufen

Heiratsinstitut Ida & Co.
Der lustige Fälschwerk und seine Heiratskandidaten:
Ida Wüst, Theo Lingen
Ralph Arthur Roberts
Carsta Löck, Rudolf Platte
Täglich: 3.00 4.30 6.35 8.40
Für Jugendliche zugelassen!

ALHAMBRA
Heute Freitag
Ehrenabend der Kapelle
Richrath-Horn
mit großem Sonderprogramm
Eintritt frei!

Rheingold
Heute Freitag
Ehrenabend der Kapelle
Richrath-Horn
mit großem Sonderprogramm
Eintritt frei!

PALAST LICHTSPIELE
GLORIA PALAST
Tägl. 4.00, 6.10, 8.25 / So. 2 Uhr
Peter im Schnee
Die kleine entzückende
Traudl Stark
Liane Maid und Paul Hörbiger
bereiten uns 2 Stunden lang ein herrliches Vergnügen!
Schönes Vorprogramm!
Jugend hat Zutritt!

Haarwässer ausgewogen
Birken- u. Brennnesselwässer, Veitengut, Kölnischwasser, bedampft. Ware kaufen Sie fast zur Hälfte d. Preis. Bringen Sie Dosen mit
Storjens-Drogerie Markttag II 1, 16.

Wollen Sie schlanker werden?
Dann: **Novo-Orbal**
zuverlässig und unschädlich
Karton für ca. 5 Wochen... RM 6.-
Drogerie Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 und Friedrichsplatz 19

REGINA
Lichtspiele Mannheim-Neckarau
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Ab heute Freitag:
Paul Hörbiger Viktoria v. Ballasko
in
Kinderarzt Dr. ENGEL
Beginn: Wo. 6, 8.31. - So. 1/2 Uhr

Freilichtbühne Hardenburg
Samstag, den 31. Juli 1937
20 Uhr, Nachvorstellung
„Die Rabensteinerin“
von Ernst von Wildenbruch.
Ende 23 Uhr.
Sonntag, den 1. August 1937
16 Uhr
„Der Kurfürst führt den Bock“
von Heinz Lorenz-Lambrecht.
Ausführung: Landestheater Saarplatz.

Preise für die kombinierten Fahr- u. Eintrittskarten der Rhein-Haardt-Bahn einschließlich 20 Prozent Vorverkaufsrabatt:
Ab Mannheim: 1. Platz 2.80 RM., 2. Platz 2.40, 3. Platz 2.-; ab Ludwigshafen: 1. Platz 2.70, 2. Platz 2.30, 3. Platz 1.90; ab Oggersheim: 1. Platz 2.60, 2. Platz 2.20, 3. Platz 1.80 RM.
(einschließlich Hin- und Rückfahrt).
Postomnibus-Pendelverkehr ab Bad Dürkheim-Hardenburg und zurück zu Beginn und Ende der Vorstellungen.
Vorverkaufsstellen in Mannheim: Rhein-Haardt-Bahn, Collinistr. 1; OEG-Bahnhof, Friedrichsbrücke; Verkehrsverein Mannheim, Plankenhof;
in Ludwigshafen: Rhein-Haardt-Bahn, Agentur am Ludwigplatz; Verkehrsverein Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm-Straße 31, und Kiosk am Ludwigplatz; Pfalz-Postamt, Ludwigstraße 27.
Anmeldungen größerer Gesellschaften, Schulen und Organisationen bei der Verkehrsabteilung der Rhein-Haardt-Bahn in Mannheim, Collinstraße 5, Fernruf 273 55, Fabrikplan, Auskünfte und Prospekte dort kostenlos zu haben. - Rhein-Haardt-Bahn-Verbindungen ab Mannheim zu Belgien und Esde jeder Vorstellung. - Herrlich gelegener Restaurantplatz zu mäßigen Preisen bei der Bühne. - Parkplatz. (49117)

Filmpalast
Neckarau, Friedrichstr. 77
Ab heute Freitag:
Premiere
mit **Zarah Leander**
Beginn: Wochentags 7.00 1/2 9
Sonntags: 5.00 7.00 1/2 9

Dreiländerfahrt
an den
Bodensee
(verbunden mit Drei-Seenfahrt in die Schweiz)
vom 8. bis 15. Aug. 1937
einschl. Fahrt, voller Verpflegung, Unterkunft in Radolfzell, Bedienung, Steuern und aller Abgaben nur
RM. 53.50
Umgehende Anmeldung erford.:
Mannheimer Reisebüro G.m.b.H.
P 6, Plankenhof, Ruf 34321
Mannh. Omnibus-Verkehrs-GmbH.
O 6, 5, Fernsprecher 21420

Amtl. Bekanntmachungen
Bekämpfung des Maisjünslers
Auf Grund der erdpolitischen Verhältnisse des Herrn Polizeipräsidenten vom 4. Juli 1936 für die Stadt Mannheim nach Vorarbeiten sind die Erzeuger von Körnermais verpflichtet, die Maispflanzen nach der Blüte zu entlauben.
Bei Entfernung des aufstehenden Materials vom Felde ist dafür zu sorgen, daß durch Beflütern oder Kompostieren der anfallenden Pflanzenreste die Erdbirden angetrieben werden, die Maispflanzen nicht vernichtet werden.
Die Entfernung und Entsorgung der Pflanzenreste muß höchstens eine Woche nach den Anordnungen erfolgt sein.
Die Anordnungen dieser Vorschrift zu widerstreben, machen sich gemäß § 145 des Vol.-Str.-G.-B. strafbar, anherben werden die unternahmlichen Befehlsmassnahmen auf Kosten der Tämlingen durchgeföhrt.
Mannheim, den 27. Juli 1937,
Der Oberbürgermeister.

Die Stadt, Fuhrerführer
am 27. August 1937 auf ca. 5 Tage werden Anstellungsarbeiten nicht benutzt werden.
Mannheim, den 27. Juli 1937,
Der Oberbürgermeister.

Das Schuldenregulierungsverfahren für den Vater Sebastian S. S. S. in Ur-
am 27. Juli 1937 nach Befehl des Schuldenregulierungsamtes aufgehoben worden.
Mannheim, den 27. Juli 1937,
Das Schuldenregulierungsamt beim Amtsgericht Heidelberg.

Zwangsversteigerung
Am Montag den 1. August 1937, 11 Uhr, im Rathaus in Mannheim das Grundstück des Tr. Edmund Friedlein, prof. Art in Heidelberg, auf dem Grundstück Heidelberg.
Die Versteigerung wurde am 12. März 1936 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei der Versteigerung des Gläubigers anzugeben zu machen; sie werden sonst im geringsten Maße nicht bei der Versteigerung erst nach dem Antrage des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Aufsteigen aufheben oder einwilligen einziehen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes.
Die Kosten der Versteigerung samt Schätzung kann jedermann einsehen.
Grundbuchamt: Grundbuch Heidelberg, Band 6 Blatt 17.
Lad.-Nr. 40/1: Erbverfall; Hofseite 1 Nr. 87 am Hauptgarten 68 am, zusammen 2 Nr. 55 am.
Auf der Hofseite steht:
a) ein einst. Holzhaus mit Anlehnung und Schenke; b) eine einst. Holzschänke; c) ein einst. Bad- und Waschküchengebäude.
Schätzung 9000.- RM.
Zuschlag 80.- RM.
0980.- RM.
Notariat IV Mannheim als Versteigerungsamt.

So viel wurde noch nie gelacht
wie allabendlich bei dem witzigsten und humorvollsten neuesten Lustspiel der Ufa
Mein Sohn, der Herr Minister
mit **Hell Finkenzeller, Hilde Körber, Hans Moser, Hans Brausewetter, Paul Dahke, Françoise Rosay**
Nach dem Theaterstück „Fisole“ von André Birabeau
Musik: Leo Leux. Spielleitung: Veit Harlan
Im Vorprogramm: Tiere als Jagdgehilfen des Menschen, Ufa-Kulturfilm - Die neueste Ufa-Tonwoche
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Täglich: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr

UFA-PALAST UNIVERSUM

1. Sommer-Mittelmeer
14. Aug. - 1. Sept. D. - Gen. v. Steuben ab RM 375.-
Rund um Englandfahrt
28. Aug. - 12. Sept. mit D. «Stuttgart» ab RM 370.-
Herbstfahrt nach Madeira
19. Sept. - 4. Okt. mit D. «Stuttgart» ab RM 285.-
Sommer- und Herbst-Mittelmeerfahrten
mit D. «General von Steuben»
4. September - 16. September ab RM 260.-
4. Oktober - 24. Oktober ab RM 405.-
Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und
Norddeutscher Lloyd Bremen
Mannheim: Lloyd-Reisebüro, O 7, 9 - (Heidelberger Str.)
Fernsprecher 23251

... und nach dem Einkauf in's
Thraner
Konditorei-Kaffee
Nähe Paradeplatz
C 1, 8

Großes Mannheimer PARKFEST
im Waldparkrestaurant am Stern
am 31. Juli, 1. u. 2. August bei jeder Witterung
Die Fliegerkapelle in Uniform spielt drei Tage
Spez. Rostbratwürste und Hähnchen
Groß-Lautsprecher-Übertragung!
Samstag 20.30 Uhr wirken Künstler vom Reichssender Stuttgart mit wie: Albert Heise, Karl Jautz, Barbara Müller, Hans Thaler, Max Ladewig / A. Wasile von Nat-Theater Mannheim u. Hilde Wiek tanzen
Sonntag: Ein Sommertag in der Pfalz
Montag: Großes Feuerwerk!

Café Börse
Heute Verlängerung

Hotel „Zur Krone“ Auerbach a. d. B.
hält sich für Wochenendausflüge bestens empfohlen.
Sonntag, den 1. & 31. Konzert mit Tanzmengen
Abends ab 8 Uhr: TANZ
Bel gutem Wetter / Mäßige Preise

Kein großes Rätselraten
wo Sie hingehen wollen, die Vergnügungsanzeigen im SB jagen es Ihnen.

Pianos
neu u. gespielt auch auf Raten

Heckel
Kunststr. 0 3, 10

Teppiche repariert
reinigt entmottet

Bausback
M 1, 10 Ruf 264 67

Näheopline
abt. Einzel 1.75 A zu versch. Wollschleibern, H 3, 14 Str. 10, 5 Schaulenstr.

Olympia
KLEINSCHREIBMASCHINE
Das moderne Schreibgerät
Günstige Raten, Zu besichtigen im OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

Matratzen
kaufen u. aufarbeiten ist Vertrauenssache
Drahtmatratzen von 11.- an
Sedummatratzen von 15.75 an
Wollmatratzen von 25.- an
Federbetten (Schlaraffen) v. 30.- an
Kopfmattentzen v. 30.- an
Gleichzeitig empfehle ich mein Fabriklager in la Schlafzimmern, Wohnzimmern, Einzelschlaf auch nach Entwurf.
Ehestandesarbeiten
Matratzen Fr. Braner, H 3, 2

Offerten
nie Originalzeugnisse beilegen!

Reh
Kulen und Rücken
1/2 Kilo 1.40
Fenchelknollen 1/2 Kilo 1.10
Tagelust 1/2 Kilo 75.-
Wildenten
Alle Sorten
junges Geflügel
J. Knab
Qu 1, 14
Fernruf 202 69

Pferderennen
in Bad Kreuznach
Sonntag, den 1. August, 15 Uhr
8 Flach- u. Hindernisrennen, Damenrennen - 12000.- RM. Preise
Totalisator - Lautsprecher auf allen Plätzen
Parkplatz am Güterbahnhof hinter den Tribünen
Eintrittspreise von RM. -50 an aufwärts
Nahetal-Rennverein e. V.

Bei Fett und Unbehaglichkeit
Nimm Janssen's Tee zur rechten Zeit!
Jetzt auch in Form von Tee-Bohnen zum Schlucken
Zu haben in allen Apotheken:
Apothek am Wasserturm, P 7, 17
Bahnhof-Apothek, L 12, 6
Einhorn-Apothek, R 1, 2/3
Engel-Apothek, Mittelstraße 1
Flora-Apothek, Fesdenheim, Hauptstraße 117
Kronen-Apothek, Tattersalstr. 2
Pelikan-Apothek, O 1, 2
Schwan-Apothek, E 3, 14

DAS
Abend-Mus
Wi
Dr. G
Be
Reichsmini
am Freitagm
Rundfunkauf
eröffnet. V
reiche Mitgl
Korps und f
der Bewegung
kulturellen u
Die lange Re
Von den tief
Wesendon w
Reiches. ES
fundbetrieben
renächste Sp
Jabelnd begrüß